



GESCHÄFTSBERICHT 2019

ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG FÜR VERLETZTE
MIT SCHÄDEN DES ZENTRALEN NERVENSYSTEMS



TITELBILD

Erleidet ein Kind eine Hirnverletzung, hat dies Auswirkungen auf die gesamte Familie. Das viertägige „Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind“ bietet den Eltern wichtige Informationen zum Krankheitsbild und dessen Auswirkungen, zu weitergehenden Therapien sowie sozialrechtlichen Aspekten. Fachleute unterschiedlicher Professionen stehen die gesamten Seminartage für Fragen zur Verfügung.

Die schädelhirnverletzten Kinder und ihre Geschwister werden während des Seminares durch ein erlebnispädagogisches Rahmenprogramm betreut. Das Foto wurde Anfang November 2019 bei einem Tanzworkshop aufgenommen, bei dem die Kinder gemeinsam Spaß hatten, Freude an der Bewegung genießen konnten und eine Choreografie einstudierten.

INHALT

Grußwort des Präsidenten Adel Tawil	4
Stiftung	6
Transparenz	7
Hilfeangebote	8
Beratungs- und Informationsdienst	8
ZNS Hilfsfonds	8
Roland Weiß Fonds	9
EUTB® ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	9
ZNS Akademie gGmbH	10
Interessenvertretung und Vernetzung	14
ZNS-Preis für eine besondere Frau	15
Fotoprojekt „Glück im Leben danach“	16
Prävention	18
Schulwettbewerb Go Ahead	18
Schwimmprojekte	18
Veranstaltungen	19
Initiative „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“	20
Ehren Health:Angel 2019	21
Projektförderung	22
Gemeinsam für ZNS	26
Benefizveranstaltungen und Engagement	26
Verabschiedung Professor Klaus von Wild	30
Fakten und Finanzbericht	31
Selbstverpflichtung	31
Einnahmen	32
Aufwendungen	33
Erfolgsrechnung mit Erläuterungen	34
Vermögensrechnung mit Erläuterungen	36
Grundsätze zur Erstellung der Jahresrechnung	40
Ausblick 2020	41
Haushaltsplanung 2020	42
Die Stiftung und ihre Organe	43
Würdigung Dr. med. h. c. Hannelore Kohl	46
Impressum	47



Liebe Freundinnen und Freunde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,

diese Zeilen habe ich zu Beginn der Covid-19-Pandemie geschrieben. Zu einer Zeit, die unser aller Leben schlagartig verändert hat. Die Krise stellt den Gesundheitssektor und die soziale Arbeit vor Herausforderungen, die bisher nicht vorstellbar waren.

Die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* hat sich den Herausforderungen gestellt und Teile ihrer Hilfeangebote neu ausgerichtet. Im Rückblick zeigt sich, dass wir mit den auf den nachfolgenden Seiten beschriebenen Projekten die richtigen Weichen gestellt haben. Mit verstärkten Investitionen in digitale Angebote, dem Ausbau der Seminare und der Verbesserung der Infrastruktur unserer Geschäftsstelle haben wir wichtige Grundlagen geschaffen, die den Hilfesuchenden und uns heute helfen.

Durch die Pandemie wurde aber auch deutlich, dass der persönliche Kontakt bei unseren Seminaren, die individuelle Beratung, die gegenseitige Unterstützung der hirnverletzten Menschen und Angehörigen in der Selbsthilfe unersetzlich für die Versorgung und Teilhabe schädelhirnverletzter Menschen in Deutschland sind.

Deshalb bin ich stolz, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht die wichtige Arbeit „Ihrer“ *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* und *ZNS Akademie* im Jahr 2019 zu präsentieren. Denn sie ist die Basis für die Unterstützung, die wir gemeinsam – auch in Corona-Zeiten – leisten können.

Mir liegt die Unfallprävention besonders am Herzen. Auch hier sind wir neue Wege gegangen. Bei-

spielsweise mit einer Helmaktion in Berlin, die im Anschluss in unseren Social-Media-Kanälen für Furore sorgte.

Sehr gefreut hat es mich, 2019 den *ZNS-Preis für eine besondere Frau* zu überreichen. Leider konnte unsere Preisträgerin Ingrid Dettenhofer ihn am 19. März aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich entgegennehmen. Nichts desto trotz ist es uns mit der Vergabe gelungen, ihr ganz besonderes Engagement für Menschen mit erworbener Hirnschädigung in die Öffentlichkeit zu tragen.

In den ehrenamtlichen Gremien haben 2019 Veränderungen stattgefunden, die sich auf die Arbeit der Stiftung auswirken:

Mit dem Tod von Professor Dr. med Dr. Klaus Mayer haben wir am 1. März 2019 einen „Mann der ersten Stunde“ der heutigen *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* verloren. Bis zuletzt war er als Ehrenpräsident engagiert und hat uns mit seiner warmherzigen Art und Weise begleitet. Wir werden ihn dankbar in Erinnerung behalten.

Professor Prof. h.c. mult. Dr. med. Dr. h.c. Klaus von Wild (80) schied Ende 2019 altersbedingt aus dem Kuratorium aus. Seine berufliche Vita und die zahlreichen Ehrungen, die er im Laufe der Jahre erhielt, stehen für das Thema, das zu seinem Lebenswerk wurde: Eine neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation, die Menschen mit Verletzungen des Zentralen Nervensystems eine bestmögliche Lebensqualität und Teilhabe ermöglicht. Wir danken Professor von Wild, einem der bedeutendsten Neurochirurgen Deutschlands, für das langjährige Engagement in unseren Gremien.

Als neue Mitglieder im Kuratorium konnten wir 2019 profilierte Persönlichkeiten gewinnen: Dr. Christian Igel, Geschäftsführer des *Gemeinsamen Bundesausschusses* in Berlin und Leif Steinbrinker, geschäftsführender Gesellschafter der *2HMforum GmbH* in Mainz. Auch im Beirat freuen wir uns über neue Unterstützer: Martin Litsch, Vorstandsvorsitzender des *AOK Bundesverbands*, Karin Maag, Gesundheitspolitische Sprecherin der *CDU/CSU Bundestagsfraktion* und Dr. med Klaus Reinhardt, Präsident der *Bundesärztekammer*. Zudem wurde Staatssekretär a.D. Lutz Stroppe neben seiner Aufgabe als Kurator zum Vorsitzenden des Beirats berufen. Ich danke Ihnen allen von Herzen für Ihr Engagement und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Mit dem Umzug in größere Geschäftsräume konnten wir zum 1. März die Beratungsangebote er-

gängen und die EUTB® ZNS – Hannelore Kohl Stiftung als zusätzliches Angebot etablieren. Sowohl bundesweit als auch mit der Beratung vor Ort in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gelingt es dem vierköpfigen Team, zuverlässiger Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen zu sein. Die räumlich enge Vernetzung von Stiftung, Akademie und EUTB® garantiert, dass Hilfesuchende schnell und unbürokratisch die bestmögliche Beratung und Begleitung durch das ZNS-Team bekommen.

Gefreut haben mich die phantasievollen und vielfältigen Benefizaktionen, mit denen sich unsere Unterstützer im vergangenen Jahr für schädelhirnverletzte Unfallopfer engagiert haben. Ich selbst durfte bei der friends4friends-Charity in Frankfurt zu Gast sein, unsere Botschafterin Eva Lind bei der Küchenparty von Petra und Jörg Leroy in Hanau und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle waren bei zahlreichen Veranstaltungen vor Ort, um unseren Spendern ihr ganz persönliches „Dankeschön“ zu überbringen. Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern von Herzen! Sie können sich sicher sein: Ihre Spende kommt an!

Neben den vielfältigen Berichten über die Arbeit und die Hilfeprojekte bietet Ihnen dieser Geschäftsbericht einen detaillierten Überblick über unsere finanzielle Situation. Die Verwendung der uns anvertrauten Spenden ist lückenlos und transparent dokumentiert.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre, danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Ihr



Adel Tawil
Präsident der
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



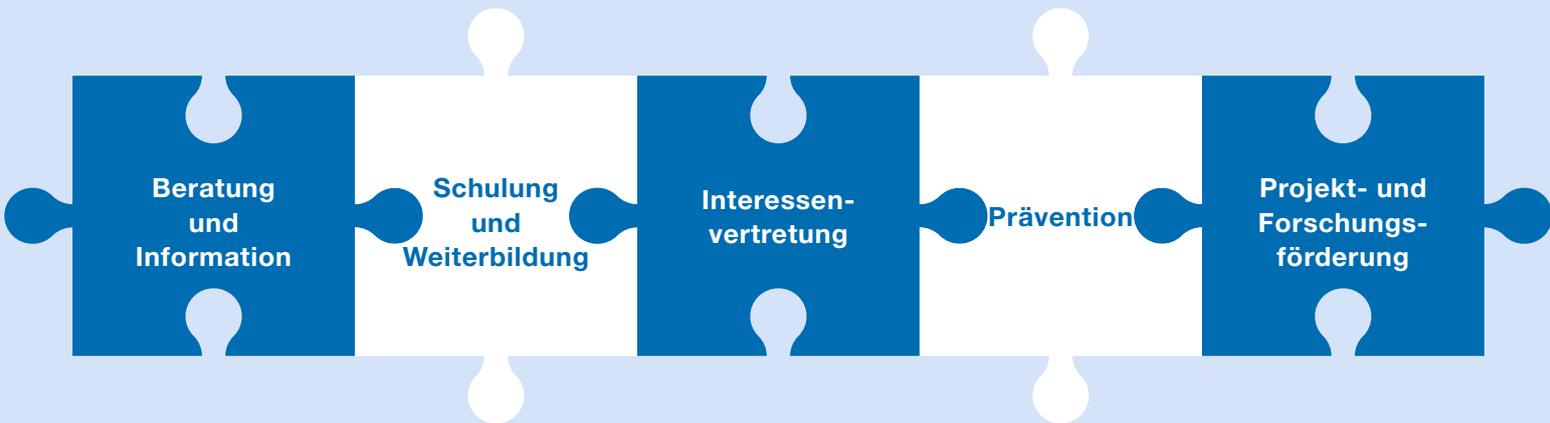
Aktion auf dem Berliner Kudamm: Das ZNS-Team verteilt kostenlos Helme. Zum Geschenk gehörte auch die korrekte Anpassung des Helms – denn nur so kann er richtig schützen.



Für ZNS engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer: Treffen mit CSR Botschaftern der IHK Bonn/Rhein-Sieg (v.l. Sandór Krönert, Tanzhaus Bonn GmbH, Christoph und Anja Kappes, C.K. Die Erlebniskastronomie GmbH und Holger Schwan, PROJEKTSERVICE Schwan GmbH).



Stellvertretend für die Preisträgerin Ingrid Dettenhofer nahmen Karin Bühler (links) und Margit Adamski vom Verein zweitesLEBEN e.V. beim Frühlingsempfang in Berlin den ZNS-Preis für eine besondere Frau entgegen.



ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG FÜR VERLETZTE MIT SCHÄDEN DES ZENTRALEN NERVENSYSTEMS

Ob bei einem Verkehrsunfall, einem Sturz im Haushalt, der Arbeit oder in der Freizeit, durch eine Sauerstoffunterversorgung bei einem Schwimmunfall oder einem Zusammenstoß beim Sport – unfallbedingte Schädelhirnverletzungen können jeden jederzeit und überall treffen.

Eine schwere Verletzung kann den bisherigen Lebensentwurf abrupt verändern. Sie betrifft nicht nur die Verletzten selbst, sondern ihr gesamtes soziales Umfeld. Betroffene stehen von einer Sekunde auf die andere vor existenziellen Fragen. Schock und Orientierungslosigkeit in der Extremsituation führen oft zu Hilflosigkeit und Überforderung. Zum Teil brauchen die Betroffenen lebenslange Behandlung, Unterstützung und Begleitung.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung steht mit ihren Angeboten, Hilfeprojekten und Initiativen seit 1983 an der Seite dieser Menschen. Die vielfältigen Angebote sind größtenteils kostenfrei und für jeden Betroffenen und Angehörigen zugänglich.

Mit der Aufklärung über Unfallrisiken und geeignete Schutzmaßnahmen trägt die Stiftung dazu bei, die Unfallzahlen zu senken und die Schwere von Kopfverletzungen zu reduzieren.

Aufgaben und Ziele im Überblick

- **Beratung, Schulung und Information**, damit schädelhirnverletzte Menschen und ihre Familie die veränderte Situation besser bewältigen und neue Perspektiven entwickeln können.
- **Psychosoziale Begleitung**, damit schädelhirnverletzte Menschen und ihre Angehörigen einen Weg finden, das Erlebte zu verarbeiten.
- **Forschungsförderung auf dem Gebiet der Neuro- und Pflegewissenschaften** durch die Finanzierung von Forschungsprojekten, Nachwuchsförderung, Stipendien oder medizinischen Geräten zur Verbesserung der Versorgung und Teilhabe.
- **Finanzhilfen** für Betroffene in besonderen Notlagen oder zu deren individueller Versorgung.
- **Prävention**, um die Unfallzahlen zu senken und die Schwere von Verletzungen zu mindern.
- **Interessenvertretung** und **Vernetzung** von Menschen mit erworbenem Hirnschaden.

TRANSPARENZ

Transparenz ist uns wichtig. Deshalb bieten wir mit diesem Geschäftsbericht Interessierten einen umfassenden Überblick über die

- Ziele und Aufgaben,
- Arbeitsschwerpunkte des Berichtsjahres,
- Finanzierung und Mittelverwendung,
- Organisationsstruktur sowie
- Initiativen und Projekte

der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Unsere Jahresabschlussprüfung wird von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Der Abschlussbericht samt Erläuterungen wird veröffentlicht. Damit unterziehen wir uns freiwillig umfangreichen Prüfungen und gewährleisten einen transparenten Umgang mit den uns anvertrauten Spenden.

MITGLIEDSCHAFTEN



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

Seit 2014 ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency Deutschland e.V. (www.transparency.de). Damit sind wir Teil einer Gemeinschaft, die es sich zum Ziel setzt, bei gemeinnützigen Organisationen umfassende, für die Öffentlichkeit leicht nachvollziehbare und vergleichbare Transparenz zu gewährleisten. Die von der Initiative verlangten Angaben veröffentlichen wir im Geschäftsbericht und auf unserer Website.



Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist Mitglied im Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen DER PARITÄTISCHE, einem der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Unter seinem Dach haben sich Organisationen zusammengeschlossen, um Sozialarbeit zum Wohle der Gesellschaft und des einzelnen Menschen zu leisten.

SO ERREICHEN SIE UNS

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-0
Fax 0228 97845-55

info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de
facebook: @zns.hannelore.kohl.stiftung
instagram: zns_stiftung
youtube: ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

ZNS Akademie der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH

Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-0
Fax 0228 97845-55

info@zns-akademie.de
www.zns-akademie.de

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung

c/o ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-0
Fax 0228 97845-55

info@nachsorgekongress.de
www.nachsorgekongress.de

Initiative “Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport”

c/o ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-0
Fax 0228 97845-55

info@schuetzdeinenkopf.de
www.schuetzdeinenkopf.de

EUTB® ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-91
Fax 0228 97845-55

info@eutb-meh.de
www.eutb-meh.de

HILFEANGEBOTE

Bei einer unfallbedingten schweren Schädelhirnverletzung geht es oft um Leben und Tod. Aber auch bei leichteren Verletzungen können die Folgen für das weitere Leben erheblich sein. Denn eine Hirnverletzung bedroht den Kern unserer Persönlichkeit und Existenz. Der Schweregrad der Erkrankung und deren Auswirkungen für das weitere Leben zeigen sich oft erst im Verlauf von Rehabilitation und Nachsorge.

Betroffen ist dabei nicht nur der verletzte Mensch, sondern sein gesamtes soziales Umfeld: Ehepartner, Lebensgefährten, Kinder, Eltern, Geschwister, Freundeskreis und Arbeitskollegen. Die Bandbreite der Auswirkungen, die auch sie unvermittelt treffen, reicht von Hilflosigkeit bis hin zur eigenen körperlichen oder psychischen Erkrankung.

Mit ihren Unterstützungs- und Hilfeangeboten steht die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* zuverlässig an der Seite aller Betroffenen.

Beratungs- und Informationsdienst

Durch das auf die individuelle Situation des Ratsuchenden abgestimmte Beratungsangebot setzen wir uns dafür ein, dass die Anfragenden wieder Mut schöpfen und neue Perspektiven entwickeln. Wir informieren zum Beispiel über das komplexe Sozialversicherungssystem und über Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der Nachsorge. Wir bieten aber auch eine kontinuierliche Begleitung bei der emotionalen Verarbeitung und stärken die Betroffenen bei der Akzeptanz ihrer aktuellen Situation.

Unser interdisziplinärer *Beratungs- und Informationsdienst* beantwortet alle individuellen Fragen, die sich im Zusammenhang mit einer Schädelhirnverletzung stellen. 2019 wurden circa 800 Beratungsgespräche geführt: 58,5% der Anfragen kamen von Angehörigen, 33,5% von schädelhirnverletzten Menschen und 8% von ratsuchenden Fachkräften.

Das *ZNS-Beratungsteam* begleitet schädelhirnverletzte Menschen und ihre Angehörigen langfristig auf dem gesamten Weg der Rehabilitation, Nachsorge und Teilhabe. Hierbei handelt es sich oft um einen jahrelangen Prozess. Der Fokus liegt auf fachspezifischen Informationen zum Krankheitsbild sowie dem Umgang mit dessen Folgen, die häufig einen hohen Unterstützungsbedarf erfordern.

Der Zeitpunkt, die Ursache und die Art des Traumas bilden meist den Einstieg in das Gespräch. Berück-

sichtigt wird auch das Ausmaß der Erkrankung, wie beispielsweise der Grad des Schädelhirntraumas, Folgen wie ein (zeitweiser) komatöser Zustand oder weitere Verletzungen. Die Frage, wie es der schädelhirnverletzten Person heute geht, spielt eine genauso große Rolle wie die Fortschritte und Fähigkeiten, die sie wieder oder neu erlangen konnte.

Diese Informationen bilden die Grundlage für den Austausch über die momentane Versorgungssituation und das bestehende Unterstützungsnetzwerk. Die Inanspruchnahme verschiedener Therapien, wie Ergo- und Physiotherapie, Logopädie und neuropsychologische Therapie sind bei der individuellen Analyse von Bedeutung. Darüber hinaus werden Möglichkeiten, wie die Familie entlastet werden kann, in den Blick genommen.

Eine Schädelhirnverletzung kann sich auf alle Lebensbereiche auswirken: Partnerschaft, Familienleben, Arbeit und Beruf, Freizeit und soziale Kontakte. Die Mitarbeitenden im Beratungsdienst begleiten den Aus- und Aufbau von Hilfesystemen und vermitteln zu kompetenten – wenn möglich auf die Personengruppe spezialisierten – Angeboten in Wohnortnähe. Hiermit einher geht die Beratung hinsichtlich des zuständigen Kostenträgers und die damit zusammenhängenden Möglichkeiten der Beantragung verschiedener Leistungen.

Die emotionale Verarbeitung des Traumas sowie die Akzeptanz der sichtbaren und unsichtbaren Folgen stellen stets eine Herausforderung dar. Sorgen, Unsicherheiten und Zukunftsängste können eine große Belastung bedeuten. Das Beratungsteam bietet deshalb ein Gesprächsangebot, in dem zum Beispiel ein möglicher Umgang mit den Folgen im Alltag thematisiert wird. Mit Blick auf die individuelle Situation können gemeinsam Bewältigungsstrategien entwickelt werden.

ZNS Hilfsfonds

Für Betroffene und Angehörige kann ein Schädelhirntrauma erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Insbesondere, wenn langwierige Prozesse mit Kostenträgern geführt, Versorgungsansprüche geklärt oder staatliche Grundsicherungsleistungen in Anspruch genommen werden müssen, entstehen finanzielle Notlagen.

Bei Bedürftigkeit erhalten Hilfesuchende aus dem *ZNS Hilfsfonds* direkte und schnelle Unterstützung in Höhe von maximal 500 Euro. 2019 wurden beispielsweise Anträge auf finanzielle Unterstützung

zur Verhinderung drohender Wohnungslosigkeit, zum Erwerb neuer Kleidung für einen Wachkoma-Patienten oder zur Durchführung einer osteopathischen Behandlung bewilligt.

Der Hilfsfonds wird aus Spenden finanziert. Besonderer Dank gilt der *Gerhard-Silberkuhl-Stiftung*, die den *ZNS Hilfsfonds* seit Jahren unterstützt.

Roland Weiß Fonds

Roland Weiß lebte nach einem Unfall viele Jahre im Syndrom reaktionsloser Wachheit, dem sogenannten Wachkoma. Der nach ihm benannte, aus dem Nachlass seiner Familie finanzierte Fonds, wird von der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* verwaltet. Er dient der direkten finanziellen Unterstützung von Menschen im Wachkoma. Finanziert werden Therapien, die nicht im Leistungskatalog der Sozialversicherungsträger enthalten sind.

2019 wurden mit einer Gesamtsumme von 5.000 Euro insbesondere therapeutische Anwendungen wie Musik- oder Craniosacrale Therapien finanziert.

EUTB® ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Während sich das Angebot des Beratungsdienstes der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* an Menschen mit Schädelhirnverletzung und deren Angehörige richtet, steht das Angebot der *EUTB®* allen Menschen mit einer (drohenden) Behinderung offen. Weder die Ursache noch die Art der Beeinträchtigung sind für den Zugang zu dieser Beratung relevant.

Im Fokus stehen die Themen Rehabilitation und Teilhabe. Gesellschaftliche Barrieren verhindern oder erschweren vielen Menschen, die mit einer Beeinträchtigung leben, einen gleichberechtigten Zugang am gesellschaftlichen Leben. Durch die Inanspruchnahme unterschiedlicher Leistungen soll dieser Problematik beispielsweise durch Nachteilsausgleiche oder Unterstützung im Bereich Teilhabe, entgegengewirkt werden.

Im Rahmen der Beratungsgespräche werden die Teilhabebeeinträchtigungen, mit denen die Ratsuchenden konfrontiert sind, beleuchtet und im Vorfeld der Antragstellung an Kostenträger wichtige Informationen vermittelt und Unterstützungsmöglichkeiten angeboten. Die Anfragen werden von sozialpädagogischen Fachkräften und Beratenden, die selbst mit einem Handicap leben, beantwortet. Diese sogenannte Peer Beratung bietet Ratsuchenden die Möglichkeit, sich mit Personen auszutauschen, die aufgrund ihrer Beeinträchtigung ähnliche Diskriminierungen oder Einschränkungen ihrer Teilhabe erfahren mussten.

Die *EUTB® ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* berät bundesweit und hat aufgrund der Anbindung an die Stiftung eine besondere Beratungskompetenz im Bereich erworbener Hirnschädigungen. Allgemein dient das Angebot dazu, den Ratsuchenden individuell Leistungsansprüche und Unterstützungsangebote aufzuzeigen, die sie nutzen können, um bestenfalls so eigenständig und gleichberechtigt leben zu können, wie es ihren Vorstellungen entspricht.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kontakt

EUTB® ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Fontainengraben 148, 53123 Bonn
Tel. 0228 97845-91
Fax 0228 97845-55
info@eutb-meh.de
www.eutb-meh.de

Beratung vor Ort

EUTB® ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Fontainengraben 148
53123 Bonn
Montag bis Freitag, 9.00 – 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Bonn

Sekretariat Prof. Dr. med. Hartmut Vatter
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Freitag, 13.00 – 15.00 Uhr

Neurologische Praxis Dr. med. Christoph Kley

Markt 4
53783 Eitorf
Donnerstag, ab 13.00 Uhr
(nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 0228 97845-91)



ZNS Akademie gGmbH

Die 2017 gegründete *ZNS Akademie* sichert und verbessert durch ihre Seminare die Versorgung, Lebensqualität und Integration von Menschen mit Schädelhirnverletzung. Alleinige Gesellschafterin der gemeinnützigen GmbH ist die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung*. Sie finanziert die Arbeit der Akademie im Rahmen ihrer Projektförderung.

Geschäftsführerin ist Helga Lungen. Seit März 2019 wird sie von Nicole Lattes Zuñiga als Akademieleiterin unterstützt.

Die Angebote sind für Menschen mit Schädelhirnverletzung und deren Angehörige konzipiert. Sie werden von Fachleuten durchgeführt und finden deutschlandweit statt. Die Themen und Veranstaltungsformate werden kontinuierlich erweitert und an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst.

Die Stiftung und ihre Akademie bieten bereits seit 2005 Seminare für schädelhirnverletzte Menschen und deren Angehörige an. Die kontinuierlich steigenden Teilnehmerzahlen zeigen, dass ein hoher Bedarf besteht und die Angebote wichtiger Bestandteil der Nachsorge schädelhirnverletzter Unfallopfer sind.

Ausblick: Diesen Bedarf nimmt die *ZNS Akademie* zum Anlass, ihr Weiterbildungsangebot auszubauen. Da auch Fachleute, die täglich mit den Folgen eines Schädelhirntraumas konfrontiert sind, maßgeblich dazu beitragen, die Versorgung, Lebensqualität und Integration von Betroffenen zu verbessern, werden für diese Personengruppe ab 2020 Seminare angeboten. Damit erhalten Beschäftigte in den Bereichen Ergo-, Physio-, Sprachtherapie, Krankenpflege, (Neuro-)Psychologie, Sozialer Arbeit und Assistenz ein qualifiziertes Weiterbildungsangebot.

Seminare für Menschen mit Schädelhirnverletzung



Erfahrungsaustausch bei den Erlebnistagen für schädelhirnverletzte Menschen

Die Seminare bieten schädelhirnverletzten Menschen ein Angebot entsprechend ihrer Fähigkeiten. Damit unterstützt die *ZNS Akademie* die Betroffenen dabei, ein möglichst selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu führen. Die Veranstaltungen bieten den Teilnehmenden thematische Schwerpunkte nach ihren Interessensgebieten. Ergänzend stehen psychosoziale Aspekte und der Austausch mit Gleichbetroffenen im Mittelpunkt.

Die Erfahrung zeigt, dass die Bedürfnisse der Seminarteilnehmenden nach Alter unterschiedlich sind. Jüngere Betroffene beschäftigen Themen wie Berufsfindung, Partnerwahl und Familiengründung. Ältere Betroffene hingegen leben meist in langjährigen Partnerschaften, haben Kinder und eine lange Berufserfahrung.

Diese unterschiedlichen Bedürfnisse greift die *ZNS Akademie* auf und bietet Seminare mit altersentsprechenden Schwerpunkten.

Erlebnistage für schädelhirnverletzte Menschen von 18-40 Jahre

29.03.-31.03.2019, Hennef
29.04.-01.05.2019, Herbstein

Begegnungstage für schädelhirnverletzte Menschen über 40 Jahre

01.05.-03.05.2019, Herbstein
25.10.-27.10.2019, Dresden

Neben den altersabhängigen Seminaren bietet die *ZNS Akademie* Weiterbildungen mit spezifischen Themen an. Diese sind für alle Altersgruppen zu-

gängig und ermöglichen den Teilnehmenden individuelle Schwerpunkte zu setzen. 2019 waren dies:

Fußballseminar

30.08.-01.09.2019, Sportschule Duisburg-Wedau

Sport, Teamgeist und Fairplay stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Menschen mit Schädelhirnverletzung sind hier gemeinsam aktiv, testen ihre Fähigkeiten und haben Spaß an Bewegung. Dies fördert das psychische Wohlbefinden und motiviert die Teilnehmenden, die Freude am Sport wieder zu entdecken.

Seit 2012 besteht eine Kooperation mit der *DFB-Stiftung Sepp Herberger*. Dank dieser findet das Fußballseminar in einer Sportschule statt. Die Teilnehmenden haben somit optimale Bedingungen für das Training.

Trainingswochenende der CP-Fußball-Nationalmannschaft

30.06.-03.07.2019, Oberhaching

Die *deutsche Fußball-Nationalmannschaft der Menschen mit Cerebralparese (CP)* wird seit vielen Jahren durch die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* unterstützt. Gefördert werden beispielsweise Trainingseinheiten oder die Ausstattung. Informationen zur Mannschaft finden Sie unter www.cp-nationalmannschaft.com.

Genussvoll kochen trotz Handicap

19.07.-21.07.2019, Frankfurt a.M.

Durch ein Schädelhirntrauma sind oft die Motorik, aber auch der Geruchs- und Geschmackssinn beeinträchtigt. Dies führt häufig dazu, dass Betroffene den Spaß am selbständigen und gesunden Kochen verlieren.

Unter professioneller Anleitung erlernen die Teilnehmenden, wie sie trotz Handicap kochen und gemeinsam genießen können. Hilfsmittel werden vorgestellt und können direkt erprobt werden. Die Betroffenen werden so selbständiger und unabhängiger.

Neben den bekannten Seminarthemen hat die *ZNS Akademie* 2019 ihr Angebot erweitert. Auf Grundlage der Bedürfnisse der Menschen mit Schädelhirnverletzung sind folgende neue Themen entstanden:

NEU: Gesundheitstage für Menschen mit Schädelhirnverletzung

05.07.-07.07.2019, Bad Salzschlirf

Was tut mir gut? Was kann ich neben den Therapien noch für meine Gesundheit tun? Das Seminar fördert und stärkt die Eigenwahrnehmung von Menschen mit Schädelhirnverletzung, so dass jeder Teilnehmende individuelle Antworten auf diese Fragen findet. Anregungen aus dem Bereich Sport, Entspannung und Kreativität setzen neue Impulse und unterstützen die eigenen Ressourcen.

NEU: Mit Musik in Bewegung kommen

09.02.-10.02.2019, Much

Bewegungen zu Musik erfolgen intuitiv und machen Spaß. Dies fördert nicht nur die Beweglichkeit, sondern hat auch positive Auswirkungen auf das Gehirn. Die Betroffenen erfahren dadurch eine Stärkung des Körpers und der psychischen Stabilität. Das Seminar ist durch seine Konzeption auch für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Halbseitenlähmung geeignet.

NEU: Wie Gehirne laufen lernen

13.04.-14.04.2019, Hückeswagen

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, wie sie einfache Übungen zur Verbesserung von Gedächtnis, Konzentration, Aufmerksamkeit und Orientierung in den Alltag integrieren können. Darüber hinaus erhalten Sie Impulse für aktivierende Tätigkeiten und Hobbies.

Seminare für pflegende Angehörige



Schulung für pflegende Angehörige schädelhirnverletzter Menschen

Sieben von zehn Pflegebedürftigen in Deutschland werden zu Hause gepflegt, zwei Drittel ausschließlich durch ihre Angehörigen. Bei Menschen mit schweren Schädelhirnverletzungen muss die Betreuung oft rund um die Uhr erfolgen. Deshalb ist die Belastung der pflegenden Angehörigen hier besonders hoch.

Unsere Angehörigenseminare unterstützen die Pflegenden bei ihren kräftezehrenden Aufgaben und der Bewältigung des herausfordernden Alltags. Fachleute vermitteln Wissen zu Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten. Ergänzend erhalten Angehörige die Möglichkeit, ihre eigene Rolle in der Pflege zu reflektieren, sich mit Gleichbetroffenen auszutauschen und zu vernetzen.

Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen

28.06.-30.06.2019, Dresden

09.08.-11.08.2019, Hennef

Mit Fachvorträgen und Workshops bietet das Seminar Informationen zu Pflege, Betreuung, sozialrechtlichen Ansprüchen und psychosozialer Hilfestellung. Tipps und Übungen zur eigenen körperlichen und psychischen Entlastung sowie Informationen zu Integrations- und Hilfeangeboten werden lösungsorientiert vermittelt.

Gesundheitstage für pflegende Angehörige

15.11.-17.11.2019, Bad Bevensen

Bei den Gesundheitstagen stehen die pflegenden Angehörigen selbst im Mittelpunkt. Das Seminar

bietet eine erholsame Auszeit vom belastenden Alltag. Es gibt Raum, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und neue Kräfte zu sammeln. Sport- und Entspannungsangebote sowie moderierte Gesprächsrunden bieten dazu ideale Bedingungen.

Familienseminar

Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind

31.10.-03.11.2019, Marienberg

Etwa ein Drittel aller Schädelhirnverletzungen betreffen Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren. Die Auswirkungen sind für das betroffene Kind, aber auch für die ganze Familie eine große Herausforderung. Von einem Tag auf den anderen ändern sich die Wünsche und Pläne aller Familienmitglieder und sie sind extremen Belastungen ausgesetzt.

Das Seminar begleitet und unterstützt diese Familien. Die Eltern erhalten in verschiedenen Workshops Informationen zum Krankheitsbild und dessen Auswirkungen, zu Therapieansätzen sowie sozialrechtlichen Aspekten. Darüber hinaus erhalten Sie Tipps zur Versorgung und Unterstützung des betroffenen Kindes – aber auch der Geschwister. Die hirnverletzten Kinder erhalten in einem eigens auf sie zugeschnittenen Programm kreative und sportliche Angebote und erfahren ein Gefühl der Gemeinschaft. Die Geschwisterkinder bekommen die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Qualifizierung Selbsthilfe

24.05.-25.05.2019, Königswinter

10.10.-11.10.2019, Königswinter

Einen besonderen Schwerpunkt legt die *ZNS Akademie* auf die Selbsthilfe von Menschen mit Schädelhirnverletzung und deren Angehörigen. Um das Geschehene zu verarbeiten und dessen Folgen zu akzeptieren, ist der Erfahrungsaustausch besonders wichtig. Selbsthilfegruppen bieten dafür eine optimale Anlaufstelle. Sie bringen Menschen in ähnlichen Lebenssituationen zusammen und ermöglichen den Austausch.

Die *ZNS Akademie* bietet jährlich ein Einsteiger- und ein Aufbau-seminar für Menschen mit Schädelhirnverletzung und deren Angehörige an, die in der Selbsthilfe aktiv werden möchten oder es bereits sind. Die Teilnehmenden erhalten Informationen zu den Themen Gestaltung von Gruppenarbeit, Beratung, Gruppenregeln, Formalien und Finanzierung.

NEU: Assistenz auf Augenhöhe

09.09.-10.09.2019, Frechen



Maximilian Boecker, Sozialpädagoge B.A., informiert als Referent der ZNS Akademie zum Thema persönliches Budget. Begleitet wird er dabei von seiner persönlichen Assistentin

Ein weiteres Seminar aus dem Bereich Selbsthilfe beschäftigt sich mit dem Rechtsanspruch, Sozialleistungen als Geldleistung zu empfangen. Dieses „persönliche Budget“ ermöglicht es den Betroffenen, eine Assistenz zu finanzieren. Dadurch ist ein weitestgehend unabhängiges und selbstbestimmtes Leben möglich. Das Seminar gibt wertvolle Informationen zum persönlichen Budget – von der Antragstellung über die Hilfebedarfsermittlung bis hin zur erfolgreichen Umsetzung des Modells.

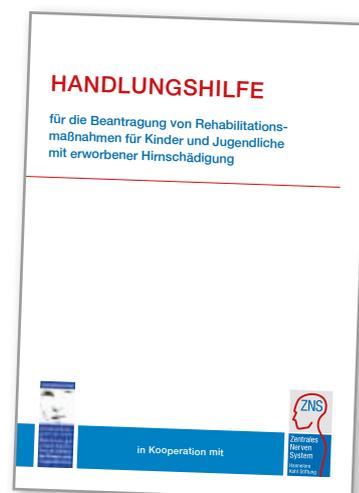
Die Fort- und Weiterbildungen der ZNS Akademie können wir nur dank Spenden und der Unterstützung unserer Kooperationspartner anbieten. 2019 waren dies:

- die Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.
- die Deutsche Rentenversicherung Bund
- die DFB-Stiftung Sepp Herberger
- die friends4friends-Charity
- die Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU)
- die Kämpgen-Stiftung
- Petra und Jörg Leroy mit „Leroy's Feste feiern wie ein König“
- die Marga und Walter Boll Stiftung
- der Sternstunden e.V.
- der vdek – Verband der Ersatzkassen

Kompass für den Reha-Dschungel – Handlungshilfe für die Kinder-Reha veröffentlicht

Die zeitnahe, effektive und auf die individuelle Schädigung abgestimmte Behandlung ist der entscheidende Ansatz für die Rehabilitation hirnerkrankter Kinder und Jugendlicher. Um die Eltern und andere beteiligte Personen über die Wege zur Beantragung von Rehabilitationsmaßnahmen zu informieren, hat die *Bundesarbeitsgemeinschaft Nachsorge erworbener Hirnschäden*

bei Kindern und Jugendlichen (BAG Nachsorge) mit Unterstützung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine kompakte und laienverständliche Handlungshilfe veröffentlicht.



Dank medizinischer Fortschritte überleben immer mehr Kinder und Jugendliche Hirnschädigungen. Als Folge kommt es häufig zu bleibenden Einschränkungen, die weitere Behandlung, Rehabilitation und Nachsorge benötigen. Dabei stehen die jungen Patientinnen und Patienten oft vor besonderen Herausforderungen.

Bei der Beantragung einer Reha stehen die Eltern vor einer Vielzahl von Fragen: Welcher Kostenträger ist wann zuständig? Welche medizinischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit der Kostenträger eine Reha-Maßnahme bewilligt? Welche Leistungen umfasst eine Reha-Maßnahme? Antworten auf diese und viele weitere Fragen bietet die neue, kostenlose Broschüre.



Download als pdf



Bestellung im Online-Shop

INTERESSENVERTRETUNG UND VERNETZUNG

Die Vernetzung der Hilfeangebote für Menschen mit erworbener Hirnschädigung ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Dialog mit Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit sind wir ihre Interessenvertretung und ihr Sprachrohr.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeitenden der Stiftung, Akademie und EUTB® engagieren sich die ehrenamtlichen Gremienmitglieder in Fachausschüssen und Initiativen. Sie nutzen ihre Expertise, um mit Entscheidern in Politik und Gesundheitswesen zusammenzuarbeiten. Die Stärkung der Selbsthilfe von Betroffenen und Angehörigen steht dabei stets im Fokus.

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung (AG Teilhabe)

Der seit dem Jahr 2006 bestehende Zusammenschluss von Betroffenen, Angehörigen und Leistungserbringern der ambulanten Rehabilitation und Nachsorge steht unter der Schirmherrschaft der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Sprecherin der AG Teilhabe ist ZNS-Geschäftsführerin Helga Längen.

13. Nachsorgekongress

28.02.-01.03.2019

marinaforum, Regensburg

**Bundesteilhabegesetz-Umsetzung:
Impulse aus dem Labyrinth?**

Die AG Teilhabe organisiert den jährlich stattfindenden Nachsorgekongress (NSK): Ein interdisziplinäres Forum, das 2019 von 350 Teilnehmenden besucht wurde. Nach Stationen in Bonn (NRW), Berlin und Frankfurt am Main (Hessen) fand der Kongress 2019 im Bayerischen Regensburg statt. Denn Reha findet auf Länderebene statt und so hat das Organisationsteam 2017 beschlossen, den NSK zukünftig in verschiedenen Bundesländern zu veranstalten, um die jeweilige Versorgungssituation vor Ort mit zu berücksichtigen. Die Antworten der Landesregierung auf die schriftliche Anfrage von Margit Wild, MdL, zur Versorgungssituation der Menschen mit erworbener Hirnschädigung in Bayern bildete daher eine der Diskussionsgrundlagen des 13. Nachsorgekongresses.

Die zweitägige Fachtagung stand unter der Fragestellung „Bundesteilhabegesetz-Umsetzung: Impulse aus dem Labyrinth?“. Schirmherrin war die ehemalige Präsidentin des Bayerischen Landtags Barbara Stamm. In Vorträgen, Diskussionsforen, einer Fachaussstellung, aber auch einem Vernet-

zungsabend ging es um Medizinisches, Politisches, gelungene Inklusion und bestehende Hürden sowie dem Austausch zwischen Betroffenen, ihren Familien, MedizinerInnen, NeurowissenschaftlerInnen, GesundheitspolitikerInnen und vielen mehr.

Als interdisziplinäre Veranstaltung für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen konzipiert, beleuchtete der 13. Nachsorgekongress Grenzen und Möglichkeiten der unabhängigen Teilhabeberatungen, Qualität und Standards der angebotenen Beratung, rechtliche Einschränkungen, das spezielle Kompetenzprofil von MeH-Beratenden sowie die vorhandene Expertise für Erwachsene und Kinder. In interaktiven Workshops wurden vor dem Hintergrund der Neuregelung des BTHG das Entlassmanagement, die Eingliederungshilfe sowie Teilhabekonferenzen thematisiert.

Informationen zur *Arbeitsgemeinschaft Teilhabe* und Nachsorgekongressreihe bietet die Website www.nachsorgekongress.de. Die vollständige Dokumentation des 13. Nachsorgekongresses enthält der Tagungsband, der über den Hippocampus Verlag, Bad Honnef, bezogen werden kann.

Bundesweites Netzwerk – Beratung für Menschen mit erworbener Hirnschädigung (BNB MeH)

Das BNB MeH ist ein Zusammenschluss spezialisierter Beratungsangebote für Menschen mit erworbener Hirnschädigung und deren Angehörige. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist seit der Gründung Teil des Netzwerkes und organisierte am 14. und 15. November 2019 einen zweitägigen Erfahrungsaustausch in Bonn.



Vernetzte professionelle Beratung – Treffen des BNB MeH in Bonn

Ein Schwerpunkt lag auf dem Übergangsmanagement in die Reha-Phase C, dessen gesetzlichen Grundlagen, der praktischen Umsetzung und den Unterschieden des Übergangsmanagements zwi-

schen den einzelnen Bundesländern. Einen Vortrag über das persönliche Budget hielt der Sozialpädagoge Maximilian Boecker, der als Berater in der EUTB® ZNS – Hannelore Kohl Stiftung tätig ist und selbst Unterstützung durch Assistenz in Anspruch nimmt. Neben weiteren Themen, wie der Öffentlich-

keitsarbeit und gemeinsamen Qualitätsstandards wurde auch der Workshop vorbereitet, den das BNB MeH beim 14. Nachsorgekongress anbietet. Hier wird die Frage der Begriffsbestimmung von „Neurokompetenz“ aus Beratungssicht im Vordergrund stehen.

ZNS-PREIS FÜR EINE BESONDERE FRAU

Ingrid Dettenhofer mit ZNS-Preis für eine besondere Frau ausgezeichnet

Der ZNS-Preis für eine besondere Frau wurde im Jahr 2013 anlässlich des 80. Geburtstags von Hannelore Kohl ins Leben gerufen. Er wird alle zwei Jahre zum Weltfrauentag vergeben. Mit ihm ehren wir Frauen, die nicht im Rampenlicht stehen. Frauen, die durch ihr Engagement Außergewöhnliches leisten und sich dabei für hirnerkrankte Menschen und ihre Angehörigen oder in der Unfallprävention einsetzen.

Preisträgerin des Jahres 2019 ist Ingrid Dettenhofer, die als Gründungsmitglied des Regensburger Vereins zweitesLEBEN e.V. maßgeblich zur qualifizierten Nachsorge und Verbesserung der Lebensqualität hirnerkrankter Menschen beigetragen hat.

Der Verein mit Sitz in Regensburg unterstützt die Rückkehr schädelhirnverletzter Menschen in ihr verändertes, zweites Leben nach einer Hirnverletzung. Das regionale Hilfeangebot umfasst das gesundheitliche, berufliche, psychosoziale und wirtschaftliche Wohl der Betroffenen. Ingrid Dettenhofer war Gründungsmitglied des Vereins und übernahm von 2002 bis 2012 den Vorsitz. Heute ist sie ihm als Ehrenvorsitzende weiter verbunden.

Ihr Vorsitz ist eng mit dem größten Projekt des Vereins, dem 2008 eröffneten Haus zweitesLEBEN verbunden. Das erste neurologische Nachsorgezentrum Deutschlands bietet bis heute durch konsequente Umsetzung eines ganzheitlichen Ansatzes eine beispielgebende Qualität der Nachsorge. Hirnerkrankten Menschen wie Angehörigen werden durch die therapeutischen Angebote neue, ermutigende Lebensperspektiven eröffnet. Von Beginn an wurde für diesen außergewöhnlichen Ansatz der Begriff „Leuchtturmprojekt in der Neuro-Reh-Landschaft“ geprägt.



Der Verein zweitesLEBEN e.V. engagiert sich auf vielfältige Art für die Belange von Menschen mit erworbener Hirnschädigung: Eine Beratungsstelle, der Betrieb eines Cafés in der Klinik für Neurologische Rehabilitation und der Bau von Wohnungen für Menschen mit erworbener Hirnschädigung sind Beispiele für weitere Projekte des Vereins.

Für dieses innovative, nachhaltige und eng an den Bedürfnissen der Betroffenen ausgerichtete Engagement im Verein zweitesLEBEN e.V. erhielt Ingrid Dettenhofer den ZNS-Preis für eine besondere Frau 2019.

GLÜCK IM LEBEN DANACH

Anlässlich des 13. Nachsorgekongresses portraitierte und interviewte der Fotograf Benjamin Franz Menschen mit erworbener Hirnschädigung. Alle vier sagen heute: „Ich habe nach der Krise wieder Glück und Zufriedenheit gefunden.“ Der Kontrast zwischen den lebensbejahenden Bildern und den Beschreibungen der erlebten Krise regt zum Nachdenken an und gibt Hoffnung für „das Leben danach“.



Zu spüren ist in den Bildern auch die große Empathie, mit der Benjamin Franz das Fotoprojekt gestaltet hat. Denn vieles, was die Portraitierten erzählten, kennt er aus eigener Erfahrung.

Einst ein gefeierter Apnoetaucher, wurde er durch einen Unfall innerhalb von Sekunden zum Pflegefall: Halbseitig gelähmt, unfähig zu sprechen und im Rollstuhl. Mit Glück und Beharrlichkeit gelang ihm eine Teilgenesung. Heute ist er erfolgreicher freier Fotograf.

Benjamin Franz mit Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtags a.D. und Schirmherrin des 13. Nachsorgekongresses

Gerd Baier, geb. 28. Juli 1968, Feinmechaniker und Medizintechniker

„Glück ist, dass der Tag mit der Notoperation nicht mein letzter war. Darum genieße ich jetzt jede Minute. Früher war Glück für mich Aktion beim Surfen auf dem Gardasee. Heute lieb' ich es, mit der Partnerin spazieren zu gehen.“



Alle Portraits und Interviews finden Sie auf unserer Website im Bereich #MitmachenMutmachen

Manfred Pankow, geb. 14. November 1965, Feingeräteelektroniker

„Die Krisen waren eine harte Schule. Das Pech in meinem Leben hat mich stärker gemacht. Und ich weiß, es hätte alles noch viel schlimmer kommen können.“



Benjamin Lorenz, geb. 17. Oktober 1983, Energieelektroniker

„Ich möchte an der Universität das Studium wieder aufnehmen und werde bald nach Regensburg ziehen. Im September fliege ich mit Tauchfreunden ans Rote Meer und irgendwann mal will ich am Nordpol tauchen.“



Julia Hierl, geb. 7. Juli 1980, Buchhändlerin

„Die Familie, mein Umfeld und die Therapeuten haben mich sehr unterstützt, mir eine neue Perspektive gegeben. Heute kann ich Hilfe annehmen, weil ich weiß, dass ich Hilfe brauche. Viele sagten mir, dass sie meinem Retter dankbar sind. Ja, es ist schön, dass ich noch lebe.“



PRÄVENTION

Die häufigsten Ursachen für ein Schädelhirntrauma sind Stürze und Verkehrsunfälle. Hinzu kommen Unfälle bei Sport und Spiel, im Haushalt und der Freizeit, bei der Arbeit und in der Schule. Pro Jahr erleiden so 270.000 Menschen ein unfallbedingtes Schädelhirntrauma. Prävention ist wichtig, denn viele der Unfälle sind vermeidbar. Oft ließe sich die Schwere des erlittenen Traumas durch geeignete Schutzmaßnahmen reduzieren.

Aufklärung über Unfallursachen und -folgen vermitteln unsere Ratgeber, Kampagnen, Anzeigen, Aktionstage und Informationsstände. Digitale Medien wie Lehrfilme, Apps und ein Medienkoffer für den Unterricht ergänzen das Angebot. Durch die Informationen zur Erkennung und Behandlung von leichten Schädelhirntraumata sollen Spätfolgen so weit wie möglich vermieden werden.

Die nachhaltige Präventionsarbeit und die Gestaltung von beispielgebenden Projekten können wir nur dank Unterstützern und Kooperationspartnern leisten.

Für die Zusammenarbeit im Jahr 2019 danken wir:

- dem Amt für Schulentwicklung der Stadt Köln
- der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)
- der KölnBäder GmbH
- den Mitgliedern der Initiative „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“
- dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen
- der PROJEKTSERVICE Schwan GmbH
- dem Stadtschwimmverband Bonn
- dem Stadtsportbund Bonn e.V.
- der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
- der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)
- der Volksbank KölnBonn
- der Willy Robert Pitzer Stiftung
- der WvM Immobilien + Projektentwicklung GmbH

Schulwettbewerb Go Ahead mit dem Sonderpreis der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Go Ahead ist ein modernes Medienprojekt für den Schulunterricht. Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen setzen sich hier aktiv mit den Themen Verkehrssicherheit und Kopfschutz auseinander. Ihre Ergebnisse können sie als Videoclip, Fotostory, Kurzgeschichte, Song oder Liedtext zum Wettbewerb einreichen.

Der Wettbewerb wurde 2004 von der ZNS – *Hannelore Kohl Stiftung* initiiert. Heute findet er in Trägerschaft der *Unfallkasse Nordrhein-Westfalen* statt und wird durch das *Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW* unterstützt. Gemeinsames Ziel ist es, Lehrkräfte an weiterführenden Schulen zu unterstützen, Prävention von Unfällen und Kopfverletzungen im Unterricht zu behandeln. *Go Ahead* stellt hierfür auf der Projekthomepage www.go-ahead-wettbewerb.de lehrplankompatible Materialien für den Unterricht zur Verfügung.

2019 war die Beteiligung so groß wie nie. Mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler haben ihre Beiträge zum Motto **#wirtragenhelm – Macht den Schulweg sicherer** eingereicht.

Den mit 500 Euro dotierten Sonderpreis der ZNS – *Hannelore Kohl Stiftung* für besonders engagierte Lehrkräfte erhielt Miriam Dumke von der Schule im Heithof in Hamm. In dieser Schule werden die Patientinnen und Patienten der *LWL-Universitätsklinik* und deren Nachsorgeeinrichtungen unterrichtet.

Unter diesen ungewöhnlichen Voraussetzungen hat Miriam Dunke zehn junge Menschen für die Teilnahme begeistert. Unter ihrer Anleitung sind drei Fotogeschichten entstanden, die den Fahrradunfall ohne Helm aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema zeigen.

Sicher schwimmen

In Deutschland ertrinken jährlich etwa 400 Menschen, darunter 30 Kinder. Auf jeden dieser tödlichen Unfälle kommen bis zu fünf Beinahe-Ertrinkungsunfälle. Innerhalb kürzester Zeit kann der damit verbundene Sauerstoffmangel schwerwiegende Beeinträchtigungen wie neurologische Defizite oder apallisches Syndrom zur Folge haben. Dramatisch: Ein Drittel der Viertklässler kann heute nicht schwimmen – und dieser Trend ist leider steigend. Langfristig steigt damit auch die Zahl der jugendlichen und erwachsenen Nichtschwimmer.

Der ZNS – *Hannelore Kohl Stiftung* und ihren Projektpartnern ist es deshalb ein Anliegen, auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und mit lokalen Initiativen die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.



Projekte zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit sind Teil der ZNS-Präventionsarbeit

Schwimmprojekt für Kölner Schulkinder

In Kooperation mit dem *Amt für Schulentwicklung der Stadt Köln* und der *KölnBäder GmbH* startete dieses Präventionsprojekt für das Schuljahr 2019/2020 im September 2019.

Gemeinsames Ziel ist es, die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler an ausgewählten Schulen zu verbessern. Der Regelunterricht wird durch Schwimmassistentenkräfte unterstützt. Deren Einbeziehung und die dadurch möglichen kleineren Lerngruppen erlauben es, individuell auf die Kinder und ihren Lernfortschritt einzugehen. Der Einsatz der Assistentenkräfte ist für das gesamte Schuljahr geplant und wird von der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* mit 5.000 Euro finanziert.

Wettbewerb für Bonner Grundschulen: „Macht euch fit und schwimmt mit“

Im Schuljahr 2019/2020 sind Bonner Grundschulen zu einem einzigartigen Wettbewerb aufgerufen: Es gilt, die schwimmsportbegeistertste Schule Bonns zu werden! Dazu sollen die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, möglichst viele Schwimmabzeichen (vom Seepferdchen bis zum Jugendschwimmabzeichen Gold) zu erwerben. Am Ende des Schuljahres erwartet die drei Erstplatzierten eine Prämie für die Klassenkasse. Zudem werden alle Schulen zu einer Abschlussveranstaltung vor den Sommerferien 2020 eingeladen.

A+A Düsseldorf: Sicher und gesund arbeiten

Auf der A+A, der Internationalen Messe für persönlichen Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit vom 5. bis 8. November 2019 in Düsseldorf, informierten über 2.000 Aussteller aus 63 Ländern über spezifische Lösungen für einzelne Bereiche und Branchen. Als Gast der Unfallkasse NRW warb die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung dort für den Kopfschutz, insbesondere beim Radfahren, denn die Zahl der Wege- und Schulwegunfälle ist seit Jahren auf stabil hohem Niveau.

Forum protect der BG RCI

Seit fast 20 Jahren behandeln die *Foren protect* der *Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)* Präventionsthemen. Zu den Foren sind Führungskräfte, UnternehmerInnen sowie SpezialistInnen aus den Mitgliedsbetrieben der BG eingeladen.



Informative Gespräche am ZNS-Stand zum Thema Helm und Kopfschutz beim Forum protect

2019 drehte sich alles um das Thema Verkehrssicherheit. Denn der gesetzlichen Unfallversicherung werden jährlich mehr als eine Millionen Arbeits- und Wegeunfälle gemeldet.

Unter dem Motto „Mit VISION ZERO sicher ans Ziel – im Betrieb und auf der Straße“ und „Viele Wege ein Ziel“ wurden an zwei Terminen Ansätze und Maßnahmen zur praxisnahen und betriebsgerechten Prävention im Berufsverkehr diskutiert. Beim Thema PKW- und Zweiradsicherheit war damit unweigerlich die Aufforderung zum Kopfschutz, sprich Helm tragen, verbunden. Zu diesem Thema konnten sich die Teilnehmenden am ZNS-Stand informieren und viel über die Auswirkungen von Schädelhirntraumata erfahren. Großes Interesse fand auch die begleitende Helmausstellung mit alltagstauglichen, spaßigen und Hightech-Helmen.

Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport

Die Gefahr einer Gehirnerschütterung besteht im Fußball und Eishockey ebenso wie im Handball, American Football oder Basketball. In allen beliebten Mannschaftssportarten erleiden Spielerinnen und Spieler hin und wieder eine Gehirnerschütterung. Aber auch in der Freizeit, bei Spaß und Spiel lassen sich trotz größter Umsicht und Fairness Gehirnerschütterungen nicht immer verhindern.

Allein im Sport werden in Deutschland pro Jahr 40.000 Gehirnerschütterungen diagnostiziert. Weitaus höher ist die Zahl der nicht erkannten oder bagatellisierten Verletzungen. Ein Problem, das sowohl im Spitzen-, als auch im Breiten- und Schulsport existiert.

Um die Verletzten vor Spätfolgen zu schützen, engagiert sich die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* gemeinsam mit Partnern in der Initiative *Schütz Deinen Kopf!*. Gemeinsames Ziel ist die Information der Öffentlichkeit über die Erkennung und richtige Behandlung von Gehirnerschütterungen. Denn nach wie vor wird die Verletzung oft unterschätzt, obwohl eine nicht erkannte Gehirnerschütterung lebenslange gesundheitliche Folgen haben kann.

Die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* stellt deshalb Flyer und Informationsschriften für verschiedene Zielgruppen, Erklär- und Lehrfilme oder Schulungsmaterial kostenfrei zur Verfügung. Auch im Jahr 2019 war die Nachfrage von Arztpraxen, Sportvereinen, Kindertagesstätten, Schulen und Privatpersonen erfreulich hoch und zeigt, dass sich die Initiative gut etabliert hat.

Trainerversion der GET-App veröffentlicht

2016 veröffentlichte *Schütz Deinen Kopf!* die *Gehirn-Erschütterungs-Test-App* (kurz: GET-App). Sie ermöglicht bei einem Verdacht auf Gehirnerschütterung eine Testung des Verletzten und bietet zahlreiche Informationen zum Thema Gehirnerschütterung. Aus dem Kreis der Trainerinnen und Trainer wurde wiederholt der Wunsch geäußert, die bis dato nur für Einzelpersonen mögliche Nutzung auf Mannschaften auszuweiten. Dieser Anregung sind wir gerne gefolgt. Die seit 2019 zur Verfügung stehende GET-Erweiterung erlaubt es nun, Baselinewerte – d. h. Ruhewerte, die im gesunden Zustand erhoben werden – für gesamte Teams zu speichern. Im Notfall kann sofort darauf zurückgegriffen und ein Vergleichstest durchgeführt werden, der mit einer Handlungsempfehlung abschließt. Die GET-Trainerversion richtet sich an Verantwortliche im Mannschaftssport, kann



Vorstellung der neue Trainerversion der GET-App der Initiative *Schütz Deinen Kopf!* mit Unterstützung der gesetzlichen Unfallversicherung VBG, der Deutschen Eishockey Liga und dem Eishockey-Erstligisten Eisbären Berlin (v.l.): Dr. Axel Gänsslen (*Schütz Deinen Kopf!*), Nathalie Kühn (VBG), Prof. Dr. Peter Vajkoczy (*Charité*), Sven Felski (Eisbären Berlin), André Rankel (Eisbären Berlin), Jörg von Ameln (Deutsche Eishockey Liga)

aber auch in der Schule und im Betrieb zum Einsatz kommen. Aber auch eine Nutzung für Einzelpersonen ist weiterhin möglich.

GET kann kostenlos in den bekannten App-Stores (Suchbegriff „Gehirnerschütterung“) heruntergeladen werden. Die Anforderungen der aktuell gültigen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind berücksichtigt.

Maßgeblich unterstützt wurde die Weiterentwicklung der App durch die *Verwaltungs-Berufsgenossenschaft* (VBG). Um die Nutzung von GET im Sinne ihres Präventionsauftrages zu fördern, bietet die VBG Vereinen einen besonderen Anreiz. Ist in der jeweiligen Mannschaft mindestens ein Sportler bzw. eine Sportlerin bei der VBG versichert, erhält der Verein maximal zweimal pro Saison eine Prämie von 300 Euro für die Nutzung der GET-App.

Als erster deutscher Sportverband hat der *Deutsche Eishockey Bund e. V.* seinen aktiven Spielerinnen und Spielern empfohlen, sich die App auf ihre Handys herunterzuladen, damit im Verletzungsfall für alle Aktiven Baselinewerte vorliegen. Sollte im Training oder Wettkampf die Gefahr einer Gehirnerschütterung bestehen, können die Verantwortlichen auf Grundlage dieser Baselinewerte innerhalb von wenigen Minuten testen.

Der Link zur GET-App sowie alle von der Initiative entwickelten Materialien wie Plakate, Flyer, Taschenkarten und Filme sind über www.schuetzdeinenkopf.de frei zugänglich und können dort kostenfrei bestellt werden.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung erhält Ehren-Health:Angel 2019

Eine große Abendgala war am 13. September der würdige Rahmen für die Verleihung der *Health Media Awards*®, mit dem die besten Kommunikationskampagnen der deutschen Gesundheitsbranche ausgezeichnet werden. Für die Präventionskampagne *Schütz Deinen Kopf!* und das Engagement ihres Präsidenten Adel Tawil erhielt die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* den begehrten *Ehren-Health:Angel* (national).

Die Prävention von Kopfverletzungen und die Aufklärung zum Thema Schädelhirntrauma sind die Themen der Initiative *Schütz Deinen Kopf!*. Ihr Ziel ist es, im besten Fall Verletzungen vermeiden zu helfen. Falls dies nicht gelingt, die Unfallopfer über die richtige Behandlung der Kopfverletzung aufzuklären und sie so vor möglichen Spätfolgen zu schützen (siehe auch Seite 20).

Als Präsident der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* engagiert sich Adel Tawil bei der Unfallprävention von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. So verteilte er im Sommer 2019 in Berlin kostenlos Helme an Rad- und Scooterfahrer, ließ sich dabei von der Kamera begleiten und erklärte im Anschluss auf Social-Media, warum ein Helm so wichtig ist. Eine moderne, passgenaue Kommunikationskampagne, die für die Jury beispielgebend war.

Stellvertretend für Adel Tawil nahmen Vizepräsident Dr. Stefan Zimmer und Geschäftsführerin Helga Längen den Preis in Köln entgegen: „Wir sind stolz auf diesen Ehrenpreis! Er ist eine greifbare und wertvolle Anerkennung der Präventionsarbeit der Stiftung, ihrer Mitarbeiter und der zahlreichen Mitglieder der Initiative, die die Arbeit seit dem Jahr 2015 tragen und unterstützen.“



Moderatorin Susanne von Hopffgarten (links), ZNS-Geschäftsführerin Helga Längen und Vizepräsident Dr. Stefan Zimmer



„Ich bin stolz, dass wir mit dem Ehren-Health:Angel 2019 ausgezeichnet wurden. Der Preis ist für mich eine große Anerkennung für die Präventionsarbeit der ZNS-Stiftung, die mir von Beginn an sehr am Herzen liegt. Aber auch ein Ansporn, die Initiative „Schütz Deinen Kopf!“ weiter mit phantasievollen Aktionen bekannt zu machen. Herzlichen Dank an die Jury des Health Media Award!“

Adel Tawil zur ZNS-Helmaktion:

„E-Scooter sollte man mit Helm fahren. Deshalb habe ich in Berlin kostenlos Fahrradhelme verteilt. Wir waren an verschiedenen Standorten und haben Scooter- und Radfahrer angesprochen, die ohne Helm unterwegs waren. Die meisten waren total überrascht, wie komfortabel sich ein Helm trägt, wenn er richtig angepasst ist. Alle wollten ihn künftig beim Radfahren oder eben beim E-Scooterfahren tragen.“

Ich habe ja selbst einen schweren Unfall gehabt und weiß wie schnell es geschehen kann. Man kann sich nicht immer vor einem Unfall schützen, aber ein Helm minimiert die Schwere einer möglichen Kopfverletzung.“



Link zum Youtube-Video mit Adel Tawil

PROJEKTFÖRDERUNG 2019

Seit ihrer Gründung fördert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Projekte, die die Lebensqualität schädelhirnverletzter Menschen verbessern. Bis heute konnten wir dank unserer Spenderinnen und Spender mit 33,3 Mio. Euro Projekte an Kliniken, Institutionen und Rehabilitationseinrichtungen sowie eigene Hilfeprojekte fördern.

2019 teilte sich die Förderung wie folgt auf:

ZNS Akademie gGmbH	445.226,24 Euro
Beratung, Information und Aufklärung	224.244,90 Euro
Diagnose, Therapie, Rehabilitation, Pflege	24.683,00 Euro
Direkthilfe, Selbsthilfe	7.097,50 Euro
Förderung von Wissenschaft und Forschung	90.927,00 Euro
Prävention	119.943,72 Euro
Projektnebenkosten	4.333,74 Euro
Gesamtsumme	916.456,10 Euro

Mit diesen Kriterien stellen wir die satzungsgemäße und transparente Verwendung von Geldspenden bei der Finanzierung von Projekten sicher:

Gemeinnützige Organisationen und Institutionen können Anträge bis zu einer Maximalfördersumme von 100.000 Euro einreichen. Die Antragsstellung ist für das jeweilige Kalenderjahr bis zum 30.09. möglich.

Unter Beachtung unserer Compliance-Vorgaben werden die Anträge von mindestens drei ausgewiesenen Experten begutachtet. Auf Basis dieser Expertenempfehlungen und der zur Verfügung stehenden Finanzmittel beschließt der Vorstand die Projektförderung für das Kalenderjahr.

Unabhängig von der Fördersumme ist jeder Projektnehmer verpflichtet, die Stiftung regelmäßig über den Verlauf des Projektes zu informieren. Nach dessen Abschluss ist ein detaillierter Bericht inklusive Abrechnung vorzulegen. Die Geschäftsführung, ehrenamtlich tätige Gremienmitglieder oder Gutachter besuchen die Projektnehmer vor Ort, um sich von der ordnungsgemäßen Mittelverwendung zu überzeugen.

Die Bewilligungsbedingungen inklusive Fördergrundsätzen und Hinweisen zum Antrags-

verfahren finden Sie auf unserer Website unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/projektfoerderung.

Projekte

Beratung, Information und Aufklärung Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung (AG Teilhabe), Bonn

13. Nachsorgekongress: „Bundesteilhabegesetz-Umsetzung: Impulse aus dem Labyrinth?“
42.837,23 Euro

Beratung, Information und Aufklärung Tagungsband zum 13. Nachsorgekongress 3.120,00 Euro

Informationen zur AG Teilhabe und den Ergebnissen des 13. Nachsorgekongresses finden Sie auf Seite 13, eine erweiterte Dokumentation unter www.nachsorgekongress.de. Die vollständige Dokumentation enthält der Tagungsband.

Diagnose, Therapie, Rehabilitation, Pflege FH | JOANNEUM Gesellschaft mbH, Graz; in Kooperation mit: Klinik der Medizinischen Hochschule Brandenburg: Immanuel Klinik, Rüdersdorf; Hegau Jugendwerk Gailingen, Neurologisches / Reha-Zentrum für Kinder, Jugendliche

Entwicklung von Handlungsempfehlungen
für die Diagnosestellung bei SHT-induzierten
Sprech- und Sprachstörungen, ein explorativer
mixed-methods Ansatz
24.683,00 Euro

Eine Verletzung des Gehirns kann zu Sprachstörungen führen. Logopädische Therapie kann das Ausmaß dieser Sprachstörungen lindern. Dafür ist eine gründliche, sprachtherapeutische Diagnostik, die alle relevanten Bereiche untersucht, zwingend notwendig. Für den Bereich der durch Schlaganfälle und Blutungen ausgelösten Sprachstörungen existieren eine Vielzahl an Verfahren, Leitlinien und Veröffentlichungen. Aber auch Unfälle können eine Beeinträchtigung der Kommunikation bedingen. Durch Unfälle werden häufig viele unterschiedliche Bereiche des Gehirns verletzt. Etwa 10% aller Aphasien sind auf Schädelhirntraumata (SHT) zurückzuführen. 28% der Menschen, die ein SHT erleiden, sind unter 16 Jahre alt. Das macht das SHT zur häufigsten Ursache für Aphasien bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Das Trauma kann in einer Vielzahl unterschiedlicher Symptome resultieren. Beispielsweise können Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Problemlösefähigkeit aber auch das Gehör betroffen sein. Alle diese Funktionen sind wichtig für eine gelingende Sprachtherapie und müssen daher vorab diagnostiziert und eingeschätzt werden.

Eine solche Handlungsempfehlung, die die zu untersuchenden Funktionen und die dafür zu verwendenden Verfahren zusammenstellend bewertet und damit als Richtschnur für die Diagnostik im klinischen Alltag dienen kann, existiert bislang nicht.

Daher haben sich die Fachhochschule *FH Joanneum Graz* und die *Medizinische Hochschule Brandenburg MHB* die Entwicklung eines solchen Leitfadens zum Ziel gesetzt. Dazu werden aktuelle Ergebnisse aus der Literatur zusammengestellt, in moderierten Gruppen von klinischen Expertinnen und Experten diskutiert, ergänzt, kommentiert und in einer breit angelegten Umfrage unter Berufsangehörigen bewertet.

Ergebnis dieses Prozesses ist eine Handlungsempfehlung, mit der die Sprache, einflussnehmende Begleiterkrankungen, kommunikative Ressourcen und Bedarfe sowie Kompensations- und Anpassungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten bei Sprachstörungen nach Unfällen erfasst und eingeschätzt werden können.

Förderung von Wissenschaft und Forschung
Université de Fribourg, Logopädie des
Departements für Sonderpädagogik; in
Kooperation mit dem Neurologischen
Reha-Zentrum für Kinder und Jugendliche
„FRIEDEHORST“; Hochschule für
angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Internationale Exploration: Wie Logopädinnen
und Logopäden Kinder mit Aphasie behandeln
4.913,00 Euro

Der Verlust des Sprechvermögens oder Sprachverstehens infolge einer Erkrankung bzw. Verletzung des Sprachzentrums im Gehirn wird als Aphasie bezeichnet. Bei Kindern ist das Schädelhirntrauma dafür die häufigste Ursache. Ziel des geförderten Projekts ist es, Erfahrung und Wissen über Kinder mit Aphasien in deutsch- und englischsprachigen Ländern zu erfassen und somit deren Rehabilitation zu optimieren.

Da die Definition von Kindern mit Aphasien nicht einheitlich ist, wird in der Studie eine Trennung zu Jugendlichen vorgenommen, bei denen bereits An-

sätze der Behandlung von Erwachsenen zur Anwendung kommen. Kinder ab dem 18. Lebensmonat bis zu 12 Jahren werden genauer beleuchtet; Evidenzen dazu fehlen.

Mit einem fünfteiligen online-Fragebogen wird festgestellt, was Logopädinnen und Logopäden in der Rehabilitation von Kindern bisher anwenden. Der Fragebogen ist für diese Studie eigens entwickelt worden, um Erfahrungen und Wissen aus der Praxis auszuwerten, die Charakteristik von Aphasien bei Kindern darzustellen, Behandlungsmethoden und Theorien zur Diagnostik und zur Intervention abzuleiten und so eine Grundlage zur Verbesserung für die Arbeit der behandelnden Logopädinnen und Logopäden zu liefern.

Die Ergebnisse werden Basis für „Good Practice“ Beispiele aus einzelnen Ländern und Empfehlungen für die Rehabilitation liefern. Direkte Folge ist ein Nutzen für die Neurorehabilitation von Kindern mit SHT und eine verbesserte Ausgangslage für weiterführende Forschung.

Förderung von Wissenschaft und Forschung
Uniklinik RWTH Aachen, Klinik für
Neurochirurgie
Sekundäre Neurodegeneration durch
Inflammation nach Schädel-Hirn-Trauma:
Experimentelle Evaluation unter Einsatz eines
neuen Tracers zur spezifischen Detektion und
Behandlungssteuerung
86.014,00 Euro

Die sekundäre Neurodegeneration nach Schädelhirntrauma (SHT), also der neuronale Schaden abseits der eigentlichen Primärläsion (einer lokalen Reaktion zu Beginn einer Infektionskrankheit), ist eng mit einer verzögerten Entzündungsreaktion im Gewebe verknüpft. Klinisch werden die sekundären neurodegenerativen Veränderungen für die Entstehung weiterer Krankheitsfolgen nach dem eigentlichen SHT (wie dementiellen Erkrankungen, Depressionen etc.) maßgeblich verantwortlich gemacht. Somit ist die Minimierung des Sekundärschadens von wesentlicher Bedeutung für den einzelnen Patienten und dessen soziales Umfeld.

Mit dem geförderten Projekt will das Forschungsteam einen neuen radioaktiven Markierungsstoff, einen sogenannten Tracer, entwickeln der die Darstellung der von sekundärer Schädigung bedrohten Areale erstmalig möglich macht. Damit kann der Status quo, möglicherweise in Zukunft auch der Effekt einer Behandlung mittels einer Positronen-Emissions-Tomographie nicht invasiv über-

wacht werden. Außerdem lässt sich die sekundäre Neurodegeneration im Kontext der verzögerten Inflammation (Entzündung) besser verstehen und dokumentieren, um frühzeitig spezifische therapeutische Interventionen zu identifizieren, bildgebend auf ihren Erfolg zu überprüfen und so die Therapie zu steuern.

**Beratung, Information und Aufklärung
iSPZ Campus Hauner – LMU, Zentrum für
Entwicklung und komplex chronisch kranke
Kinder, Fachbereich Kinderneurologie,
München**

Mildes Schädelhirntrauma im Kindes- und
Jugendalter. Integrative Plattform zur
Verzahnung von klinischer Versorgung,
translatationaler Forschung, Öffentlichkeitsarbeit
und Netzwerkstruktur
40.000,00 Euro

Jedes Jahr erleiden in Deutschland circa 90.000 Kinder und Jugendliche ein mildes Schädelhirntrauma. Eine relevante Zahl der Verletzten leiden in der Folge für mehrere Wochen bis Monate an neurologischen Symptomen, die ihre Lebensqualität, teilweise auch die der ganzen Familie, deutlich einschränken.

Seit zehn Jahren steigt die Zahl an wissenschaftlichen Publikationen zum milden Schädelhirntrauma aus verschiedenen Bereichen der Grundlagen- und klinischen Forschung kontinuierlich an. Dennoch sind die pathophysiologischen Zusammenhänge zwischen einem Trauma und dem individuellen klinischen Verlauf bis heute nicht ausreichend gut verstanden.

Eine kritische Begutachtung der vorhandenen Evidenz diagnostischer oder therapeutischer Ansätze unter entwicklungs- und kinderneurologischen Aspekten (Stichworte: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen; Vulnerabilität des sich entwickelnden – insbesondere des adoleszenten – Gehirns) ist dringend erforderlich, ebenso wie der durch pädiatrisch-neurologische Fachkompetenz begleitete Transfer für sinnvoll erwiesener oder erachteter diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen in den klinische Alltag.

Diese komplexe Thematik findet bisher in der klinischen Versorgung und Forschung der Kinder- und Jugendmedizin keine adäquate Beachtung. Diese Lücke will das *Münchener Concussion Center (MCC)* mit einer integrativen Plattform zur Verzahnung von klinischer Versorgung, translationaler Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkstruktur

schließen. Die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* ermöglicht mit ihrer Förderung eine auf 12 Monate angelegte Anschubfinanzierung des Projektes.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Prävention

Initiative „Schütz Deinen Kopf!
Gehirnerschütterungen im Sport“
63.901,99 Euro

Seit 2015 haben sich auf Initiative der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* namhafte Institutionen, Organisationen und Verbände zusammengeschlossen, um die Öffentlichkeit für das Thema Gehirnerschütterungen im Sport zu sensibilisieren. Gemeinsames Ziel ist es, durch Aufklärung mögliche Spätfolgen der Verletzung zu vermeiden.

Über die Aktivitäten der Initiative berichten wir auf www.schuetzdeinenkopf.de und Seite 20 dieses Geschäftsberichts.

Prävention

Fortführung und Weiterentwicklung der
Präventionskampagne Go Ahead
5.461,79 Euro

Ziel des etablierten, von der *Unfallkasse Nordrhein-Westfalen* durchgeführten Kreativwettbewerbs ist es, die Akzeptanz des Fahrradhelms in der Altersgruppe der 11- bis 20-jährigen zu erhöhen.

Verbunden mit der Teilnahme am Hauptwettbewerb vergibt die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* einen dotierten Sonderpreis für besonders engagierte Lehrkräfte.

Informationen zu *Go Ahead* und den Präventionsaktivitäten der Stiftung finden Sie auf den Seiten 18 und 19.

Prävention

Schwimmprojekt für Kölner Schulkinder 2019
3.021,40 Euro

Auch Badeunfälle und Beinahe-Ertrinkungsunfälle sind Ursachen für Hirnverletzungen, denn eine Unterversorgung des Gehirns mit Sauerstoff kann schon innerhalb kürzester Zeit schwerwiegende Beeinträchtigungen zur Folge haben. Deshalb unterstützt die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* auch Projekte zur Schwimmfähigkeit. Informationen zu dem geförderten Projekt an Kölner Schulen finden Sie auf Seite 19.

Direkthilfe

ZNS Hilfsfonds (Einzelfallhilfen)	1.800,00 Euro
Kleinere Hilfsmaßnahmen	297,50 Euro
Roland-Weiss-Fonds	5.000,00 Euro

Informationen zu den im Rahmen der Direkthilfe finanzierten Unterstützungen finden Sie auf Seite 8 und 9.

Informationen zu Hilfe- und Präventionsangeboten

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung informiert auf Messen, Fachtagungen und auf ihren Internetseiten (www.nachsorgekongress.de, www.hannelore-kohl-stiftung.de, www.schuetzdeinenkopf.de) über ihre Hilfe- und Präventionsangebote.

Diese Informations- und Aufklärungsarbeit sowie die für schädelhirnverletzte Menschen, Angehörige und Interessierte kostenfrei zu beziehenden Ratgeber finanzierten wir im Berichtsjahr mit 67.929,83 Euro.

Im Bereich Prävention entfielen auf die beschriebenen Angebote 47.558,54 Euro, auf Projektnebenkosten 4.333,74 Euro.

ZNS Akademie der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH 445.226,24 Euro (Gesamtaufwand)

Die mehrtägigen Seminare und Fortbildungen der *ZNS Akademie gGmbH* sind wichtiger Bestandteil der Versorgung, Nachsorge und Teilhabe schädelhirnverletzter Unfallopfer in Deutschland. Sie sind auf die besonderen Bedürfnisse der hirnverletzten Menschen und ihrer Angehörigen abgestimmt, bieten Orientierungshilfe im Leben nach der Verletzung und bieten den Betroffenen Perspektiven für ihren veränderten Alltag.

Ausführliche Informationen zur *ZNS Akademie gGmbH* und den im Jahr 2019 angebotenen Fort- und Weiterbildungen sind ab Seite 10 dokumentiert.

EUTB® „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung 70.357,84 Euro (Gesamtaufwand)

Seit November 2018 ist die *EUTB® ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* Teil des Beratungsangebotes. Sie ist bundesweit Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales förderte die EUTB auf Grundlage des § 32 Sozialgesetzbuch IX im Berichtsjahr mit 57.390,12 Euro. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 9.

Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung

Mit der ihren Namen tragenden Unterstiftung hinterließ das Ehepaar Ingeburg und Johannes Pludra sein Vermögen der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Im Testament verfügten sie, das Vermögen zu erhalten, um aus den Erträgen satzungsgemäße Hilfeprojekte der Stiftung zu finanzieren.

Im Jahr 2019 flossen die Mittel in das Projekt „Internationale Exploration: Wie Logopädinnen und Logopäden Kinder mit Aphasie behandeln“ (siehe Seite 23) und die Angebote der ZNS Akademie.

Aus eigener Betroffenheit lagen dem Ehepaar Pludra die Schulungen von hirnverletzten Menschen besonders am Herzen. Denn Ingeburg Pludra erlitt bei einem Sturz eine Schädelhirnverletzung, in deren Folge sie von ihrem Mann zuhause gepflegt wurde.

Informationen zur Pludra-Stiftung, dem Stifterehepaar und allgemeine Informationen zu Unter- bzw. Zustiftungen finden Sie unter www.pludra-stiftung.de



GEMEINSAM FÜR ZNS!

Ohne unsere Unterstützerinnen und Unterstützer wäre die Arbeit der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* nicht möglich. Hier stellen wir Ihnen einige Spendenbeispiele aus dem Jahr 2019 vor, mit denen sich Menschen für unsere Arbeit zum Wohl schädelhirnverletzter Unfallopfer engagiert haben.

Zugleich gilt unser Dank den zahlreichen, ungenannten Spenderinnen und Spendern, die uns unterstützt haben!

Charity-Galaball „Schwerelos“ für Seminarangebote der ZNS Akademie

Den *Galaball Schwerelos* veranstaltete das *Tanzhaus Bonn* 2019 bereits zum siebten Mal. Zu unserer großen Freude wurde 2019 die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* von der Bonner Tanzschule als Charity-Partner gewählt. ZNS-Präsident Adel Tawil durfte am 14. Dezember Schirmherr des Abends sein und im Nachgang den Spendenscheck in Höhe von 3.000 Euro vom Tanzhaus-Geschäftsführer Sandór Krönert entgegennehmen. Wir bedanken uns bei allen Gästen und dem Organisations-Team des *Tanzhaus Bonn* für das großartige Engagement!



Den 600 tanzbegeisterten Gästen wurde ein abwechslungsreiches Showprogramm geboten. Neben Auftritten des Tanzschulnachwuchses und einer Tanzgruppe von Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe waren hochkarätige Profitänzer Teil des unterhaltsamen Abends: Die Vize-Weltmeister in Lateinamerikanischen Tänzen, Marius-Andrei Balan und Khrystyna Moshenka, sowie die Weltmeister über zehn Tänze, Marioara Cheptene und Steeve Gaudet. In den Pausen des Programms hatten die Gäste begleitet von der Starlight Band ausreichend Gelegenheit, das Parkett im Beueler Brückenforum „zu stürmen“.

Großartige Stimmung beim Galaball Schwerelos im Brückenforum Bonn

„Schwätze und mi“ an Adventsfeuern

Die vier Dörfer Nohn, Senscheid, Trierscheid und Dankerath liegen im Landkreis Vulkaneifel, direkt an der Landesgrenze von Rheinland-Pfalz zu Nordrhein-Westfalen. Die Einwohnerinnen und Einwohner kennen und schätzen einander. Auch die gegenseitige Hilfe gibt Halt und ist fester Bestandteil des Dorflebens. Viele der gemeinsamen Aktivitäten werden in der Dorfgruppe „schwätze un mi“ (reden und mehr) organisiert. Unter Federführung von Nicole Koch fanden im Dezember 2019 die „Adventsfeuern“ statt. Vom 1. bis 23. Dezember lud jeden Abend ein anderer Gastgeber mit einer kleinen Bewirtung an seinem individuell geschmückten Fenster zum gemütlichen Verweilen und Austausch ein.

Das Besondere im Dezember 2019: Verbunden mit einem Spendenaufruf war auch ZNS Thema der Gespräche. Der Nohner Bürger Marco Müller berichtete aus erster Hand, was die Hilfeangebote von ZNS in seinem Leben bewirken, wie wertvoll ihm die Unterstützung des Beratungsdienstes und der Austausch mit anderen hirnerkrankten Menschen ist. Durch das großartige Engagement von „schwätze un mi“ wurden an den 23 Adventsabenden 1.000 Euro gesammelt, die Nicole Koch und Marco Müller bei einem Besuch unserer Geschäftsstelle überreichten.

Wir sagen von Herzen Danke an die vielen Menschen, die ihre Fenster zum Leuchten gebracht, andere zum Gespräch eingeladen und dabei noch an hirnerkrankte Menschen gedacht haben!



Marco Müller und Nicole Koch mit ZNS-Geschäftsführerin Helga Lungen

Petra und Jörg Leroy im Einsatz für ihr „Herzensprojekt“

Mit ihrer ersten Küchenparty haben Petra und Jörg Leroy im September 2017 nicht nur den Grundstein für einen hochklassigen Charity-Event gelegt, sondern zugleich den *ZNS-Kochclub* mit dem Seminar *Genussvoll kochen trotz Handicap* ins Leben gerufen. Inzwischen ist der zweitägige Kochkurs, bei dem das Ehepaar sich auch als Referenten engagiert, fester Bestandteil unseres Seminarangebotes. Doch damit nicht genug: Mit *FRIENDS Vol. II* haben sie auch 2019 Spenden für „ihr“ Hilfsprojekt gesammelt.



Scheckübergabe an ZNS-Geschäftsführerin Helga Lungen



Die Idee: Jörg Leroy, Juan Danilo und Leif Besselmann – drei Freunde kochten zusammen sieben Gänge in den Räumen von *Meiser Küchen* in Hanau Steinheim. Begleitet wurde das exklusive Menü von Musikbeiträgen der österreichischen Opernsängerin und ZNS-Botschafterin Eva Lind, zusammen mit ihrem Pianisten Helge Aurich. Für weitere, erstklassige Untermalung des Menüs sorgte der Pianist Florian Hauck, der mit seiner Eigenkomposition die 50 Gäste begeisterte.

Das Spendenergebnis war die phantastische Summe von 10.819,00 Euro für ihr „Herzensprojekt“. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen Beteiligten und Spendern!

Jörg Leroy im ehrenamtlichen Einsatz für den ZNS-Kochclub

Annika Grochocki (kniend, rechts mit Teilnehmern des ZNS-Tanzclub)

Zumba-Charity-Party zum 30. Geburtstag

Etwas Besonderes hatte sich die Tanzlehrerin Annika Grochocki zu ihrem 30. Geburtstag gewünscht: eine Zumba-Party mit ihren Kolleginnen und Kollegen und allen Gästen, die sich einerseits richtig auspowern und andererseits mit ihrer Spende anderen helfen möchten. Der außergewöhnliche Wunsch stieß auf eine großartige Resonanz – und so kamen am 2. Februar viele Gäste ins *Tanzhaus Bonn*, um der engagierten Tanzlehrerin ihren Wunsch zu erfüllen. Die unglaubliche Spendensumme von 2.114,84 Euro kam dabei zusammen, die auf Wunsch der Jubilarin in den *ZNS-Hilfsfonds* fließt.

Berührt hat uns auch der Text zum Spendenaufruf von Annika Grochocki, die mit uns den *ZNS-Tanzclub* gestaltet und Referentin bei den Seminaren der *ZNS Akademie* ist: „Mir kam die Idee, dass ich zu meinem Geburtstag gerne etwas spenden möchte, und mir war schnell klar, dass ich mich dafür mit der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* in Verbindung setzen würde. (...) Ich möchte etwas unterstützen, das ich komplett vertreten kann. Und das ist bei der Stiftung so: Alle, die ich dort kennen lernen durfte haben mich fasziniert, begeistert und motiviert.“ Von ganzem Herzen Danke – für alles, liebe Annika Grochocki!



Josef und Franz Rudolf Niethen sammeln Spenden mit ihrer einzigartigen Krippenausstellung

Manchmal sind es die erstaunlichsten Gelegenheiten, bei denen Menschen Spenden für ein Anliegen sammeln, das ihnen am Herzen liegt. So auch bei Josef und Franz Rudolf Niethen. Sie luden zum Besuch der – wahrscheinlich – größten Weihnachts-Krippenausstellung in den kleinen Ort Rech an der Ahr ein und baten die Besucher um Spenden.

Die Sammlung in ihrem Haus umfasst mehr als 300 Krippen aus aller Herren Länder. Die Ausstellung wurde von den beiden Brüdern über Jahrzehnte aufgebaut und lockt nicht nur in der Vorweihnachtszeit zahlreiche Besucher nach Rech. Auch Hannelore Kohl und die ehemalige Bundespräsidentengattin Marianne Herzog, sowie Vertreter der Bundespolitik, wie Wolfgang Bosbach und Norbert Blüm, waren schon gern gesehene Gäste.

Statt eines Eintritts bitten die Brüder Niethen die Krippenbesucher um Spenden, zum Beispiel für die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung*. Bei dieser ganz besonderen Sammlung kam die beachtliche Spendensumme von 500 Euro zusammen, die Josef Niethen beim Neujahrsempfang der Stiftung in Bonn überreichte. Zudem überraschte er die Gäste des Empfangs mit einer besonderen, leckeren Spende: Einer Torte in Form seines Spendenschecks. Und ergänzte den Betrag um Spenden, die er anlässlich seines 70. Geburtstages für die Arbeit der Stiftung sammelte. Herzlichen Dank!



Josef Niethen mit ZNS-Geschäftsführerin Helga Lungen

Eva Lind und Detlev Jöcker



Weihnachtslieder im Klassik-Sound

Die österreichische Sopranistin Eva Lind und der Münsteraner Musiker Detlev Jöcker engagieren sich seit vielen Jahren für die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung*. Gemeinsam gestalteten sie in der Adventszeit 2019 ein ganz besonderes Musikprojekt.

Für die CD hat Detlev Jöcker zehn seiner bekanntesten und beliebtesten Kompositionen gemeinsam mit Eva Lind und den Duisburger Philharmonikern neu aufgenommen und veröffentlicht.

Seit 2011 sind die beiden Musiker Botschafter der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung*. Eva Lind unterstützt mit ihrem Engagement insbesondere Musiktherapieprojekte, Detlev Jöcker Kinderprojekte.

Auch 2019 haben uns Unternehmen, Institutionen oder Stiftungen mit einer nicht zweckgebundenen Spende unterstützt. Sie ermöglichen uns damit, die Spenden flexibel einzusetzen, auf den aktuellen Hilfebedarf auszurichten und unsere Angebote nachhaltig zu sichern.

Unser herzlicher Dank gilt:

- Annemarie und Theo Helmes Stiftung
- BBBank eG
- ebos GmbH
- Eheleute Dormann Stiftung
- Margit Zölzer Stiftung
- Renate Angermann Stiftung
- Sparkasse KölnBonn
- Stiftung van Meeteren

Tombola zum Neujahrsempfang

Der Kreisverband Ahrweiler der *Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU (M.I.T.)* zählt zu unseren treuesten Unterstützern. Traditionell spendet die M.I.T. die Tombola-Erlöse ihres Neujahrsempfangs. Ergänzt durch weitere Spenden konnte so im Laufe der Jahre 2018 und 2019 der großzügige Betrag von 4.155 Euro gesammelt und gespendet werden.

Anlässlich des ZNS-Neujahrsempfangs 2020 überreichte eine Delegation der M.I.T. den Spendenscheck an ZNS-Präsident Adel Tawil. Herzlichen Dank!“



v.l.: Elmar Lersch, Josef Niethen, Adel Tawil und Detlef Odenkirchen in der ZNS-Geschäftsstelle

Kicken für die gute Sache in Stuttgart

Das traditionelle Benefiz-Fußballturnier der ZNS – *Hannelore Kohl Stiftung* steht für gelungene Teilhabe und den gemeinsamen Einsatz für Menschen mit erworbener Hirnschädigung. Auch wenn das Miteinander von Spielern mit und ohne Handicap im Mittelpunkt steht, wurde am 25. September ambitioniert um den Turniersieg gekämpft. Den ersten Platz belegte die *Betriebssportgruppe der Universität Stuttgart*, gefolgt von der *Mannschaft des Polizeipräsidiums Mannheim* und der *Nationalmannschaft der Neurologen*. Die zum ersten Mal teilnehmende *Frauen-Nationalmannschaft der Deutschen Post* begeisterte mit großem sportlichem Einsatz und landete knapp auf dem „undankbaren“ vierten Platz. Das Turnier findet seit 2015 jährlich im Rahmen des Kongresses der *Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)* statt. 2019 war damit Stuttgart als Austragungsort gesetzt und der Platz des *PSV Stuttgart* Treffpunkt für acht ambitionierte Fußballmannschaften: Die *CP Fußball-Nationalmannschaft*, die *Neurologen Fußball Nationalmannschaft*, die *Frauen-Nationalmannschaft der Deutschen Post*, den *Stuttgarter SC*, den *PSV Stuttgart e.V.*, die *Mannschaft des Polizeipräsidiums Mannheim*, die *Betriebssportgruppe der Universität Stuttgart* und die *ZNS-Freunde Medical Care*.

Auch weitere Unterstützer hatten sich vor Ort eingefunden: Schiedsrichterlegende Walter Eschweiler, der von Beginn an Pate des Turniers ist, ließ es sich nicht nehmen, das Eröffnungsspiel zu pfeifen. Unterstützt wurde er im Anschluss von Bernd Heynemann, internationaler Fußballschiedsrichter aus Magdeburg, sowie Hans Wolf und Adam Janic, beide von der *Schiedsrichtergruppe Stuttgart*. Das phantastische Spendenergebnis: 3.000 Euro. Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten!



Acht engagierte Hobby-Mannschaften nahmen am Fußball-Benefizturnier in Stuttgart teil.



Die friends4friends auf der Wappen von Frankfurt.

friends4friends Charity

Mit Freunden kann man etwas erreichen und bewegen. Davon ist Christian Senff, Organisator der friends4friends Charity-Küchenparty 2019, überzeugt. So ist es kein Wunder, dass es ihm gemeinsam mit zahlreichen Sponsoren und Unterstützern gelungen ist, am 27. April auf der *Wappen von Frankfurt* kulinarische Spitzengastronomie mit kurzweiliger Unterhaltung zu verbinden. Das Ergebnis: Ein unvergesslicher Abend für die anwesenden Gäste, bei dem 5.149 Euro gespendet wurden. ZNS-Präsident Adel Tawil löste mit seinem Besuch in Frankfurt ein Versprechen ein. An der Benefiz-Küchenparty 2018, zu der über 200 Gäste ins Zillertal gereist waren, konnte er aufgrund eines Konzertes nicht teilnehmen. Damals versprach er aber in einer Videobotschaft: „Im nächsten Jahr bin ich mit dabei!“ Er war dabei – und zur Freude der Anwesenden ließ er es sich nicht nehmen, spontan einige seiner Lieder zu singen. Herzlichen Dank an alle „friends“!

Professor Klaus von Wild aus dem Kuratorium verabschiedet

Mit dem ehemaligen Chefarzt der neurochirurgischen Klinik am *Clemenshospital* in Münster, Prof. Prof. h.c. mult. Dr. med. Dr. h.c. Klaus von Wild (80), schied am 17.12.2019 einer der profiliertesten Neurochirurgen Deutschlands aus dem Kuratorium der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* aus. Zunächst 1999 von der Gründerin in den Beirat der Stiftung berufen, war von Wild seit 2008 bis Ende 2019 Mitglied des Kuratoriums und Gutachter der Stiftung.

Klaus von Wild kam am 4. Mai 1939 in Offenbach am Main zur Welt. Er studierte ab 1960 in Frankfurt am Main, Wien und München Medizin. Früh fand er sein Spezialgebiet, promovierte 1968 und wurde 1977 habilitiert. Danach wechselte er als leitender Oberarzt nach Hannover, wurde 1982 Chefarzt der neurochirurgischen Abteilung am *Clemenshospital Münster*. 1984 folgte die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor für Neurochirurgie durch die *Hochschule Hannover*, 1987 die außerplanmäßige Professur an der *Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*.

„Ich schaue zufrieden auf meine ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Stiftung zurück,“ so Klaus von Wild. „Hannelore Kohl und mich hat bei unseren Begegnungen stets eine Frage verbunden: Was können wir Neues machen? Es war mir eine große Freude, mein Wissen, meine nationalen und internationalen



v. l.: Dr. Stefan Zimmer (Vizepräsident), Prof. Dr. med. Christian Gerloff (stellv. Vorstandsvorsitzender), Prof. Dr. med. Klaus von Wild, Prof. Dr. Joachim Breuer (Vorstandsvorsitzender)

Kontakte und Erfahrungen im Sinne der Stiftung und damit zum Wohl schädelhirnverletzter Unfall-opfer in Deutschland zur Verfügung zu stellen.“ In ihrer Laudatio anlässlich der Verabschiedung erklärte Dr. Annegret Ritz im Namen der Stiftung: „Wir verabschieden uns heute mit warmen Herzen, voller Anerkennung und Hochachtung vor der großartigen Leistung eines großartigen Menschen, von einem herausragenden Arzt mit einem unermüdlichen, nicht nur wissenschaftlichen, sondern durch und durch menschlichen Einsatz.“

Zum Dank überreichten Vorstand und Kuratorium Klaus von Wild die *Hannelore Kohl Ehrenmedaille*.



Ihre Spende hilft!

UNSER UMGANG MIT IHREN SPENDEN

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat sich die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* eine strenge Selbstverpflichtung auferlegt, die wir Ihnen nachfolgend vorstellen.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2019 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Der Abschlussbericht samt Erläuterungen wird veröffentlicht.

Damit unterzieht sich die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* freiwillig umfangreichen Prüfungen und gewährleistet einen transparenten Umgang mit den anvertrauten Spenden.

Die Selbstverpflichtung der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* umfasst:

- die ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen
- die Prüfung der Rechnungslegung durch ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsunternehmen
- die Veröffentlichung des Jahresabschlusses und seiner Erläuterungen
- die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und -verwendung
- die Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben
- die Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beim Einsatz der Spendengelder
- den Nachweis im Rechnungswesen über Erhalt und Verwendung zweckgebundener Spenden

- den Verzicht auf Spenden- oder sonstige Einnahmen-Werbung auf Provisionsbasis, mit Erfolgsprämien oder Erfolgsbeteiligungen
- die Wahrung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen
- die Beachtung von Sperrvermerken und Wünschen der Spenderinnen und Spender bei Zusendung von Informationsmaterialien und Werbebriefen
- die Ablehnung von Einflussnahme auf die Entscheidung zur Spende
- den ethischen Umgang mit Spenden
- die Berücksichtigung von Spenderwünschen hinsichtlich der Zweckbindung von Zuwendungen
- die Mitgliedschaft im Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen DER PARITÄTISCHE.
- die Mitgliedschaft in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Unsere regelmäßigen Spenderinnen und Spender informieren wir auf unserer Website und mit Anschreiben über Einnahmen und deren Verwendung.

Die Website der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* wird kontinuierlich aktualisiert, so dass sich jeder Interessierte über aktuelle Hilfeprojekte und -maßnahmen sowie Veranstaltungen informieren kann.

Datenschutz und Datensicherheit

Beide Bereiche haben für die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* Priorität. Mit Hilfe eines IT-Sicherheitskonzeptes gewährleisten wir ein hohes Sicherheitsniveau. Wir beachten die gesetzlichen Bestimmungen

des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), des Telemediengesetzes (TMG) und anderer datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Den Datenschutzbeauftragten der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* erreichen Sie unter datenschutz@hannelore-kohl-stiftung.de.

EINNAHMEN 2019

Im Geschäftsjahr hat die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* 1.813.594 Euro eingenommen.

EINNAHMEN 2019	EURO
Gesamt	1.813.594
Geldspenden*	682.513
Zuwendungen öffentliche Hand	57.390
Zuwendungen aus Erbschaften	522.566
Erträge aus Geldbußen	13.465
Erträge aus Stiftungsvermögen	311.704
Zinserträge, Wertpapiererträge	16.094
Sonstige Erträge	209.862

*Die größte Einnahmequelle bildeten im Geschäftsjahr 2019 die Geldspenden. Sie erreichten uns aus unterschiedlichem Anlass. Einen großen Teil der Spenden in Höhe von 258.252 Euro erhielten wir dank ausführlicher schriftlicher Information durch Spendenmailings und durch Spenden ohne besonderen Anlass. Langjährige Freunde und Förderer der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* spendeten 151.320 Euro.

Aus Aktionen, wie Benefiz-Veranstaltungen und Neujahrsempfängen, erhielten wir weitere 9.711 Euro.

Einige Familien baten anlässlich eines Trauerfalls im Sinne des Verstorbenen anstelle von Blumenschmuck und Kränzen um eine Spende. Durch diese Kondolenzspenden wurden für die Arbeit der Stiftung 11.932 Euro zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus verdanken wir der Initiative und der Kreativität engagierter Personen, die runde Geburtstage, Familien- oder Firmenjubiläen zugunsten der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* ausrichteten, Spendeneingänge in Höhe von 12.406 Euro.

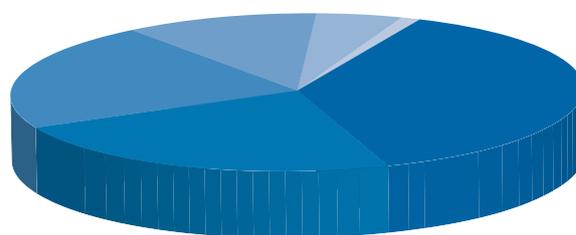
Dank zweckgebundener Zuwendungen in Höhe von 153.882 Euro konnte u.a. das Angebot der *ZNS Akademie gGmbH* ausgebaut, Hilfeprojekte gefördert, der *ZNS Hilfsfonds* angeboten, ein Kongress und ein Fußballturnier veranstaltet werden.

Darüber hinaus sind Erträge aus dem Sondervermögen der *Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung* in Höhe von 75.000 Euro zu verzeichnen.

Aus den Geldspenden erfolgte 2019 eine erneute Zustiftung in Höhe von 10.000 Euro in das Stiftungsvermögen. Der Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds ist nunmehr mit 104.000 Euro dotiert.

Weitere Informationen zu den übrigen Einnahmen sind den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2019 zu entnehmen.

Geldspenden 2019 in Prozent



- 38% Mailingspenden, Aktivspenden
- 23% Zweckgebundene Spenden
- 22% Freunde und Förderer
- 11% Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung
- 5% Spenden aus Aktionen, Kondolenzen, Geburtstags- und Jubiläumsspenden
- 1% Zustiftungen

Die Stiftung ist laut Satzung gemeinnützig und zuletzt gemäß Freistellungsbescheid vom 25. Mai 2020 teilweise von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für das Kalenderjahr 2018 befreit. Die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 der Abgabenordnung wurden mit Bescheid vom 3. Februar 2017 festgestellt.

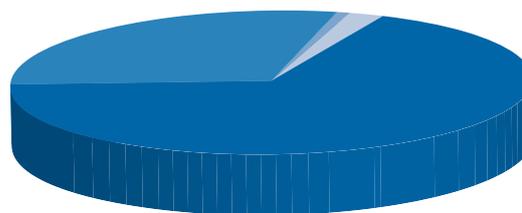
AUFWENDUNGEN 2019

	EURO
GESAMT	1.855.680
AUFWENDUNGEN FÜR SATZUNGSGEMÄSSE LEISTUNGEN	916.456
ZNS Akademie gGmbH	445.226
Beratung und Information	224.245
Prävention	119.943
Förderung von Wissenschaft und Forschung	90.928
Unterstützung von Rehabilitationseinrichtungen	24.683
Selbsthilfeförderung und Direkthilfe	7.097
Projektnebenkosten	4.334
PERSONALAUFWAND	540.171
Löhne und Gehälter	470.245
Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersvorsorge	114.038
Satzungsmäßige Leistungen „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“	-44.112
ABSCHREIBUNGEN	33.361
auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen	33.361
SONSTIGE AUFWENDUNGEN	365.692
Raum- und Energiekosten	105.728
Instandhaltungen, Wartungen	72.016
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Spendenakquise	70.528
Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten	69.049
Nebenkosten Erbschaften	16.236
Telefon-, Telefax-, Internetgebühren	8.851
Reise- und Bewirtungskosten	7.646
Versicherungen, Beiträge	7.499
Bürobedarf	6.718
Porto	5.332
Kosten des Geldverkehrs	2.298
Vermögensverwaltung	1.643
Fortbildung	195
Verschiedenes	6.637
Satzungsmäßige Leistungen „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“	-14.684

Nähere Informationen zu den Aufwendungen sind den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2019 zu entnehmen.

Mittelherkunft zur Deckung der Aufwendungen 2019 in Prozent

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat seit ihrer Gründung Hilfeleistungen von rund 33,3 Millionen Euro bereitstellen können. Die jährlichen Aufwendungen für satzungsgemäße Aufklärungsarbeit zur Unfallprävention, die Schulung von Betroffenen und Angehörigen sowie die in der Selbsthilfe Engagierten nehmen wegen der hohen Nachfrage kontinuierlich zu.



- 68% Geldspenden, sonstige Zuwendungen
- 29% Kapitalerträge, sonstige Erträge
- 1% Geldbußen
- 2% Mittelvortrag Vorjahr

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG 2019

1. Spenden und Erbschaften

Der Anstieg der Spenden und Erbschaften ist im Wesentlichen auf erhöhte Zuwendungen aus Erbschaften zurückzuführen.

Die Geldspenden mit Zweckbindung betreffen im Wesentlichen Mittel in Höhe von rund 133.000 Euro, die zur Weiterleitung an die *ZNS Akademie gGmbH* vereinbart wurden.

2. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand im Berichtsjahr betreffen in voller Höhe nicht rückzahlbare, zweckgebundene Projektmittel, die im Rahmen der „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales bewilligt wurden.

4. Erträge aus Vermögensverwaltung

Die Erträge resultieren insbesondere aus der Vermögensanlage des Stiftungsvermögens, die durch die *DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH*, Essen, erfolgt.

5. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Verwaltungsleistungen (v.a. Personalgestellung) für die *ZNS Akademie gGmbH* in Höhe von 93.045 Euro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Ausbuchung nicht abgerufener Förderzusagen aus Vorjahren im Haushaltsjahr 2018 zurückzuführen.

6. Die Aufwendungen für satzungsgemäße Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 118.518 Euro gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen zur Finanzierung der *ZNS Akademie gGmbH* sowie auf gestiegene Präventionsaufwendungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkt vor allem der Rückgang von Aufwendungen für Förderung von Wissenschaft und Forschung.

7. Personalaufwand

Die operativ tätige Stiftung beschäftigte zum 31.12.2019 dreizehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vier in Vollzeit, sieben in Teilzeit sowie zwei geringfügig Beschäftigte. Für satzungsgemäße Aufgaben, wie der individuellen und unabhängigen Beratung aller Menschen mit Schäden am Zentralen Nervensystem und deren Angehörigen, der umfangreichen Präventionsarbeit und der Betreuung der Hilfeprojekte, ist ein Personalaufwand in Höhe von 360.491 Euro angefallen sowie weiterer

Personalaufwand für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, Buchhaltung und Akquisition in Höhe von 223.793 Euro. Der auf die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ entfallende Anteil in Höhe von 44.112 Euro wurde über satzungsgemäße Leistungen „Beratung und Information“ ausgewiesen. Der Ausweis des Personalaufwands wurde in entsprechender Höhe gemindert.

8. Abschreibungen

Die immateriellen Vermögensstände betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software in Höhe von 4.256 Euro. Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Gebäude in Höhe von 18.915 Euro und Betriebsausstattung in Höhe von 7.986 Euro.

9. Sonstige Aufwendungen

Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen 2019 resultiert aus Aufwendungen für Raum- und Energie sowie für Instandhaltung und Wartung aus anfallenden Aufwendungen für den Umzug der Geschäftsstelle in angemietete Geschäftsräume im März 2019 sowie der Neuinstallation der EDV-Infrastruktur. Weiterhin sind Kosten zur Vorbereitung des Objekts „Rochusstraße“ auf Fremdvermietung enthalten.

Zudem wurde im Geschäftsjahr 2019 erneut in Öffentlichkeitsarbeit und Akquise investiert, um die Stiftung mit ihren Hilfe- und Präventionsangeboten sowie vielfältigen Leistungen für schädelhirnverletzte Menschen in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und um die für satzungsgemäße Aufgaben notwendigen Spenden einzuwerben.

Ein Anstieg der Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten ist auf einen geänderten Ausweis der Verwaltungsentgelte an die *DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH* zurückzuführen (i.Vj. anteiliger Ausweis in den Kosten der Vermögensverwaltung).

Der auf die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ entfallende Anteil der sonstigen Aufwendungen in Höhe von 14.684 Euro wird in den Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen ausgewiesen, die sonstigen Aufwendungen entsprechend gemindert.

10. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen einen von der Stiftung gehaltenen Immobilienfonds.

11. Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen betreffen zwei von der Stiftung gehaltene Spezialfonds.

Der Mittelvortrag der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung sowie der Mittelvortrag des Sondervermögens Pludra Stiftung werden zum Bilanzstichtag (gesamt) auf neue Rechnung vorgetragen.

ERFOLGSRECHNUNG

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn

Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Geschäftsjahr 2019		Vorjahr 2018	
	EURO	EURO	EURO	EURO
1. Spenden, Erbschaften		1.205.079,62		1.156.038,34
2. Zuwendungen der öffentlichen Hand		57.390,12		0,00
3. Erträge aus gerichtlich auferlegten Geldbußen		13.465,00		10.430,00
4. Erträge aus Vermögensverwaltung		327.797,83		386.953,48
5. Sonstige Erträge		209.861,53		304.328,26
6. Aufwendungen für satzungsgemäße Leistungen		-916.456,10		-797.938,17
7. Personalaufwand*		-540.171,31		-558.121,50
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens; Sachanlagen		-33.360,83		-50.257,83
9. Sonstige Aufwendungen		-365.692,25		-314.417,67
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-608,40		-577,98
11. Zuschreibungen auf Finanzanlagen		89.412,12		0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.475,49		0,00
13. Jahresergebnis		41.241,84		136.436,93
14. Sondervermögen Pludra Stiftung				
a) Erträge	214.347,46		316.013,41	
b) Aufwendungen	-261.744,76	-47.397,30	-226.923,75	89.089,66
15. Jahresergebnis einschließlich Sondervermögen		-6.155,46		225.526,59
16. Einstellung in den Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds		-10.000,00		-10.000,00
17. Veränderung des Postens „Umschichtungsergebnisse“				
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	-88.803,72		577,98	
b) Pludra Stiftung	50.322,92	-38.480,80	-116.074,76	-115.496,78
18. Mittelvortrag Vorjahr				
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	61.367,58		-65.647,33	
b) Pludra Stiftung	-55.935,39	5.432,19	-28.950,29	-94.597,62
19. Mittelvortrag zum Bilanzstichtag				
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	3.805,70		61.367,58	
b) Pludra Stiftung	-53.009,77	-49.204,07	-55.935,39	5.432,19
		-49.204,07		5.432,19

*davon satzungsgemäße Personalkosten für:
Beratung, Information, Prävention sowie Projektarbeit

360.490,72

414.368,33

„Zuzüglich satzungsgemäßer Personalkosten für:
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
(Seit 2019 über die satzungsgemäßen
Aufwendungen ausgewiesen)“

44.111,94

BILANZ

zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	Geschäftsjahr 31.12.2019		Geschäftsjahr 31.12.2018	
	EURO	EURO	EURO	EURO
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.636,63		7.335,69
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	84.454,33		103.369,46	
2. Geschäftsausstattung	39.654,49	124.108,82	24.879,78	128.249,24
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.652.736,90		16.559.134,23	
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	16.702.736,90	50.000,00	16.609.134,23
		16.833.482,35		16.744.719,16
B. Sondervermögen Pludra Stiftung				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	457.373,62		409.903,38	
2. Geschäftsausstattung	8.615,58	465.989,20	8.035,16	417.938,54
II. Wertpapiere des Anlagevermögens		4.676.030,07		5.039.979,47
III. Sonstige Vermögensgegenstände		36.624,70		10.007,79
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		332.448,57		123.145,85
		5.511.092,54		5.591.071,65
C. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.413,61		89.755,01	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.035,71	21.449,32	286.673,12	376.428,13
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.766.221,27		3.559.211,45
		3.787.670,59		3.935.639,58
D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.933,61		1.634,86
		7.933,61		1.634,86
		26.140.179,09		26.273.065,25

BILANZ

zum 31. Dezember 2019

PASSIVA	Geschäftsjahr 31.12.2019		Geschäftsjahr 31.12.2018	
	EURO	EURO	EURO	EURO
A. Eigenkapital				
I. Stiftungskapital				
1. Dotationskapital	16.221.784,48		16.221.784,48	
2. Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds	104.000,00	16.325.784,48	94.000,00	16.315.784,48
II. Erbschaften				
Zustiftungen aus Erbschaften		2.457.557,34		2.457.557,34
III. Rücklagen				
1. Kapitalrücklage	50.000,00		50.000,00	
2. Ergebnisrücklagen				
Freie Rücklage	1.557.717,29	1.607.717,29	1.557.717,29	1.607.717,29
IV. Umschichtungsergebnisse		-324.740,08		-413.543,80
V. Mittelvortrag		3.805,70		61.367,58
		20.070.124,73		20.028.882,89
B. Sondervermögen Pludra Stiftung				
I. Stiftungskapital		5.485.063,83		5.483.563,83
II. Umschichtungsergebnisse		62.618,20		112.941,12
III. Mittelvortrag		-53.009,77		-55.935,39
IV. Rückstellungen		4.238,18		6.235,71
V. Verbindlichkeiten		12.182,10		44.266,38
		5.511.092,54		5.591.071,65
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		53.992,00		78.809,39
		53.992,00		78.809,39
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus satzungsgemäßen Leistungen		398.576,27		419.956,32
2. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen		53.628,35		75.815,21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47.834,18		76.656,08
4. Übrige Verbindlichkeiten		4.931,02		1.873,71
		504.969,82		574.301,32
		26.140.179,09		26.273.065,25

AKTIVA

A. Anlagevermögen

- I. Immateriellen Vermögensstände
Die immateriellen Vermögensstände betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software.
- II. Sachanlagen
Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.
Anlagegüter im Einzelwert bis einschließlich 250 Euro werden im Zeitpunkt ihrer Anschaffung oder Herstellung unmittelbar als Aufwand erfasst. Anlagegüter im Einzelwert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro werden im Zeitpunkt des Zugangs in einem Sammelposten je Geschäftsjahr aktiviert.
Der jeweilige Sammelposten eines Geschäftsjahres wird über das Jahr der Bildung und die folgenden vier Geschäftsjahre zu je einem Fünftel abgeschrieben.
- III. Finanzanlagen
 1. Bei den im Finanzanlagevermögen gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Stiftungsvermögen, das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet wird. Es besteht überwiegend aus Anteilen an zwei Spezialfonds (DBA SV 1, AGI SVCO 3).
 2. Die 100%ige Beteiligung besteht an der in 2017 neu gegründeten ZNS Akademie der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH (folgend auch „ZNS Akademie gGmbH“). Das Stammkapital beträgt 50.000 Euro und wurde voll eingezahlt. Die entsprechenden Mittel für die Einzahlung des Stammkapitals wurden aus dem Vermögen entnommen, das die Sondervermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung im Zuge der Verlassenschaftssache „Johannes Pludra“ erlangt hat.

B. Sondervermögen Pludra Stiftung

Mit Stiftungsgeschäft vom 13. September 2014 waren der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Wege der Schenkung unter Auflage 1.700.000 Euro als unselbständiges Sondervermögen übereignet worden. Mit Einantwortungsbeschluss des Bezirksgerichts Liezen vom 19. September 2017 in der Verlassenschaftssache „Johannes Pludra“ ist die Stiftung Gesamtrechtsnachfolgerin geworden.

- I. Sachanlagen
 1. Grund und Boden sowie Gebäude betreffen in voller Höhe ein Mietwohngrundstück mit zwei

Wohneinheiten, welches in Bad Aussee, Österreich, gelegen ist. Die Zugangsbewertung erfolgte im Vorjahr zum vorsichtig ermittelten beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage der Verkehrswertauskunft eines Sachverständigen in Höhe von 131.393 Euro; weiterhin wurden Kosten für Teilungs- und Modernisierungsmaßnahmen zur Vorbereitung des Vermietungsbetriebs in die Anschaffungskosten einbezogen in Höhe von 106.319 Euro. Im Berichtsjahr wurden nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von 52.888 Euro aktiviert, die im Wesentlichen auf Erschließungskosten (Kanalanschlussarbeiten) entfielen. Für die Gebäudeabschreibung wird eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zugrunde gelegt.

2. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.
Anlagegüter im Einzelwert bis einschließlich 250 Euro werden im Zeitpunkt ihrer Anschaffung oder Herstellung unmittelbar als Aufwand erfasst. Anlagegüter im Einzelwert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro werden im Zeitpunkt des Zugangs in einem Sammelposten je Geschäftsjahr aktiviert.
Der jeweilige Sammelposten eines Geschäftsjahres wird über das Jahr der Bildung und die folgenden vier Geschäftsjahre zu je einem Fünftel abgeschrieben.
- II. Wertpapiere des Anlagevermögens
Die Nettoabgänge sind im Wesentlichen auf die Umschichtung von Wertpapieren des Anlagevermögens in Liquidität zurückzuführen
- III. Sonstige Vermögensgegenstände
Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Mieterträgen sowie Zinsabgrenzungen.
- IV. Guthaben bei Kreditinstituten
Das Guthaben betrifft ausschließlich ein Konto bei der Berenberg Bank (Hamburg).

C. Umlaufvermögen

- I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
 1. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe Lieferungen und Leistungen. Sie resultieren aus Verwaltungsleistungen an die ZNS Akademie gGmbH und betreffen im Wesentlichen Wartungskosten für IT-Infrastruktur sowie Personalgestellung.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital

Das dem Dotationskapital entsprechende Vermögen wird durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet.

Der Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds wurde 2009 als Teil des Stiftungskapitals der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung errichtet.

III. Rücklagen

1. Die Kapitalrücklage resultiert in voller Höhe aus einer Zuführung aus dem Sondervermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung, die zur Finanzierung des Stammkapitals der in 2017 neu gegründeten ZNS Akademie gGmbH dient.
2. Die Ergebnissrücklagen betreffen in voller Höhe die Freie Rücklage (Kapitalerhaltungsrücklage) nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO. Zuführungen und Entnahmen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

IV. Umschichtungsergebnisse

In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 5 werden Umschichtungsergebnisse als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Dieser Posten spiegelt die Wertentwicklung des Grundstockvermögens wider.

B. Treuhandvermögen Pludra Stiftung

I. Stiftungskapital

Mit Stiftungsgeschäft vom 13. September 2014 sind der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Wege der Schenkung unter Auflage 1.700.000 Euro als unselbständiges Sondervermögen übereignet worden. Zu diesem Zwecke wurde bei der Berenberg Bank (Schweiz) angelegtes Vermögen im Wert von 1.700.034 Euro auf die Stiftung übertragen.

Nach dem Tode Johannes Pludras wurde ein Vermögen in Höhe von 2.858.554 Euro in der Stiftung weitergeführt. Außerdem wurde durch die Veräußerung diverser Güter ein zusätzliches Vermögen in Höhe von 583.175 Euro erzielt. Das gesamte Vermögen wurde grundsätzlich dem Stiftungskapital der Sondervermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung zugeführt; 50.000 Euro wurden zur Finanzierung des Stammkapitals der ZNS Akademie gGmbH in

Abzug gebracht und der Kapitalrücklage des Eigenvermögens der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zugeführt.

II. Umschichtungsergebnisse

In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 5 werden Umschichtungsergebnisse als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Dieser Posten spiegelt die Wertentwicklung des Grundstockvermögens wider.

IV. Rückstellungen

Die Rückstellung betrifft den auf das Sondervermögen entfallenden Teil des Verwaltungsentgelts der DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH.

V. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verwaltung des Sondervermögens sowie Mietkautionen.

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Umsatzsteuer Vermögensverwaltung DSZ 2012-2018, Prüfungs- und Archivierungskosten sowie Urlaubs- und Überstundenansprüche gebildet.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten wurden für alle Projekte passiviert, für die eine Außenverpflichtung der Stiftung besteht. Die Verbindlichkeiten betreffen mit 14.430 Euro Zuwendungen, die zur Weiterleitung an die ZNS Akademie gGmbH bestimmt sind und für die bereits ein Mittelabruf vorliegt.
2. Bei den Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen handelt es sich um reservierte Einnahmen, zu deren zweckgebundener Verwendung die Stiftung testamentarisch oder faktisch verpflichtet ist. Mit Ausnahme eines Teilbetrages der Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen in Höhe von 43.146 Euro (Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren) haben sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Ein Beschluss des Stiftungsvorstands sieht die Unterstützung der im Jahr 2017 gegründeten, in der Anlaufphase befindlichen ZNS Akademie der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH mit einem Gesamtvolumen von 750.000 Euro über einen Zeitraum von fünf

Jahren vor. Mangels rechtlicher Bindungswirkung des Beschlusses im Außenverhältnis wurden hierfür im Jahresabschluss keine Verbindlichkeiten angesetzt. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 ergibt sich ein Restmittelbestand von 450.000 Euro.

Anlagerichtlinien

Die Anlagerichtlinien der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* orientieren sich grundsätzlich an den für Sozialversicherungsträger, insbesondere die für die

Träger der gesetzlichen Krankenversicherungen geltenden Bestimmungen, da diese Anlagestrategien im besonderem Maße reguliert sind.

GRUNDSÄTZE ZUR ERSTELLUNG DER JAHRESRECHNUNG

Der Jahresabschluss der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems*, Bonn, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Das handelsrechtliche Gliederungsschema wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts angewandt.

Die Bilanz wird gemäß der Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts erstellt. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Anhang wird unter teilweiser Inanspruchnahme der größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB gemäß § 264 ff. HGB aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Prüfung des Jahresabschlusses

Die *KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft* hat für das Geschäftsjahr 2019 eine freiwillige Abschlussprüfung entsprechend § 317 HGB durchgeführt und am 19. Juni 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zur Ordnungsmäßigkeit des geprüften Jahresabschlusses erteilt.



Den Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Bilanz, die Erfolgsrechnung sowie den Anhang für das Geschäftsjahr 2019 finden Sie auf unserer Homepage unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/transparenz

AUSBLICK 2020

Satzungsgemäße Aufgabe der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* ist die unmittelbare Verbesserung der Lebensqualität schädelhirnverletzter Unfallopfer. Unsere Hilfeangebote sind, ebenso wie die geförderten Projekte, wichtiger Bestandteil der Nachsorge schädelhirnverletzter Menschen in Deutschland. Wir stärken ihre Teilhabe und sind Sprachrohr der Verletzten in der Öffentlichkeit.

Im Rahmen der Prävention klären wir über Risiken von Schädelhirnverletzungen auf. Es ist unser Ziel, die hohe Zahl der Unfälle mit Kopfverletzungen zu reduzieren, über deren Erkennung und Behandlung aufzuklären und so Spätfolgen zu vermeiden.

Zuverlässig werden wir auch im kommenden Jahr unsere in der neurologischen Versorgungslandschaft fest etablierten Hilfeangebote anbieten. Ergänzend sind im Jahr 2020 folgende Arbeitsschwerpunkte geplant:

Hilfe und Unterstützung

Der Beratungsdienst der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* ist zuverlässiger Begleiter von schädelhirnverletzten Menschen, ihren Angehörigen und ihres gesamten sozialen Umfelds. Dank unserer Spender und Unterstützer können wir die individuelle, für die Anfragenden stets kostenfreie Unterstützung auch 2020 sicher gewährleisten.

Die Förderung des *Bundesministeriums für Arbeit und Soziales* ermöglichte zum Ende des Jahres 2018 die Gründung einer *Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®)* unter Trägerschaft der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung*. Wir freuen uns, dass die EUTB®-Angebote auf gute Resonanz stoßen. Neben der Beratung in der Bonner Geschäftsstelle, im Universitätsklinikum Bonn und der Neurologischen Praxis Dr. Kley, Eitorf, nutzen Anfragende zunehmend die „aufsuchende Beratung“, die an einem Ort ihrer Wahl stattfindet. Dies ermöglicht jedem Ratsuchenden einen barrierefreien, persönlichen Zugang zu den Hilfeangeboten.

14. Nachsorgekongress der AG Teilhabe

Als interdisziplinäre Plattform der neurologischen Rehabilitation (NeuroReha) ist die *Nachsorgekongressreihe* ein seit vielen Jahren etabliertes Format. Durch die Veranstaltung wurde für alle Berufsgruppen, die an der Nachsorge von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (MeH) beteiligt sind, ein themenzentriertes zweitägiges Forum geschaffen.

2020 findet der *Nachsorgekongress* erstmalig in Dresden statt und steht unter dem Motto „Teilhabe ist unteilbar“. Fragestellungen wie „Was ist Neurokompetenz eigentlich? Welche besonderen Bedarfe haben Menschen mit erworbener Hirnschädigung? Wo bestehen schon aktive Neuro-Netzwerke?“ werden in Workshops beleuchtet. Aber auch Möglichkeiten der Teilhabe von Kindern nach Schädelhirntrauma, Problematiken bei der Begutachtung von leichten Schädelhirntraumata, Aspekte von Entlassmanagement und Eingliederungshilfe sowie zur Situation der Neuro-Rehabilitation in Sachsen werden thematisiert. Das detaillierte Programm finden Sie unter www.nachsorgekongress.de.

ZNS Akademie gGmbH

2020 ergänzt die *ZNS Akademie* ihre Angebote für Menschen mit erworbener Hirnschädigung mit neuen Themen. Beispielsweise durch Weiterbildungen zum Umgang mit Word, Excel und Social Media oder dem persönlichen Budget.

Fachleute aus Ergo-, Physio- und Sprachtherapie, Krankenpflege, (Neuro)Psychologie, Sozialer Arbeit und Assistenz tragen maßgeblich dazu bei, die Versorgung, Lebensqualität und Integration schädelhirnverletzter Menschen zu verbessern. Daher werden wir ab 2020 vier Module zur Weiterbildung von Fachpersonen anbieten. Wir schließen damit eine Lücke in der Qualifizierung von Menschen, die beruflich mit den Folgen einer Schädelhirnverletzung konfrontiert sind.

Prävention

Die Mobilität – insbesondere in Ballungsräumen – unterliegt durch die steigende Verkehrsdichte und zunehmende Nutzung von E-Bikes, Pedelecs und E-Scootern einem steten Wandel. Die Fahrenden sehen sich mit einer Infrastruktur konfrontiert, die darauf (noch) nicht ausgerichtet ist. Umso wichtiger sind deshalb der Kopfschutz und die Unfallprävention.

2020 werden wir daher unsere Kampagne „Schützen Sie Ihren Kopf! Sie haben nur einen!“ weiter ausbauen und verstärkt auf die Nutzung von Helmen, verkehrssicheren Zweirädern und ein rücksichtsvolles Miteinander aller Verkehrsteilnehmer hinarbeiten.

PLAN 2020	EURO
Einnahmen, gesamt	1.268.000
Aufwendungen:	
Satzungsgemäße Leistungen ¹	-515.000
Personalkosten, satzungsgemäß ²	-362.000
Personalkosten, Verwaltung ²	-231.000
Informationskampagne anteilig, sonstige Akquise ³	-72.000
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ⁴	-200.000
Abschreibungen	-29.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen ⁵	-306.000
Jahresergebnis	-447.000
Mittelvortrag Vorjahr	0
Zuführung aus dem verbrauchbaren Vermögen ⁶	447.000
Jahresergebnis	0

Anmerkungen zum Plan 2020:

¹ Die ZNS Akademie gGmbH wird ihr Weiterbildungsangebot ausweiten. Darüber hinaus sind Mittel für die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB®“ angesetzt. Die Initiative „Schütz Deinen Kopf“, der Schulwettbewerb „Go Ahead – Themen um Verkehrssicherheit und Kopfschutz“, der Schwimmunterricht für Kölner Schulkinder sowie Sicherheitsbroschüren bilden zudem den Präventionsetat. Weitere Mittel sind für Beratung, Information und Aufklärung sowie für den 14. Nachsorgekongress und Fachmessen vorgesehen.

² Es sind 14 Beschäftigte mit 8,98 Stellen (3 Vollzeit, 8 Teilzeit und 3 Aushilfen) eingeplant. Die Position der Geschäftsführung ist mit rund 83.200 Euro dotiert.

³ Konstantes Budget zur Information der Spenderinnen und Spender, Gewinnung von Neuspenderinnen sowie Akquise neuer Bußgeldauflagen. Auch für 2020 ist eine Informationskampagne geplant.

⁴ Budgetierte Mittel, um die Stiftung mit ihrem Hilfeangebot und ihren vielfältigen Leistungen für schädelhirnverletzte Menschen in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

⁵ Benötigter Etat für sonstige Aufwendungen, wie Abschreibung und Verwaltung.

⁶ Es werden 150.000,00 Euro als Anschubfinanzierung für die ZNS Akademie gGmbH und 135.000,00 Euro für satzungsgemäße Zwecke aus dem Nachlass Hellwig-Mechtel sowie weitere 162.000,00 Euro für die Öffentlichkeitsarbeit aus dem verbrauchbaren Vermögen zugeführt.

DIE STIFTUNG UND IHRE ORGANE

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung. In der Satzung sind als Stiftungszwecke festgelegt die Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie der Betreuung und Nachsorge von verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung.

Organe der Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium.

Das Kuratorium berät den Vorstand in allen wichtigen Angelegenheiten der Stiftung. Es besteht aus maximal zwanzig Mitgliedern. Diese sind profilierte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie herausragende Experten in für den Stiftungszweck bedeutsamen wissenschaftlichen Fachdisziplinen. Im Einvernehmen mit dem Vorstand beruft das Kuratorium nach Maßgabe der Satzung neue Kuratoriumsmitglieder und kann aus wichtigem Grund Kuratoriumsmitglieder abberufen.

Das Kuratorium beruft die Präsidentin bzw. den Präsidenten im Einvernehmen mit dem Stiftungsvorstand für die Dauer von fünf Jahren. Das Kuratorium nimmt die Jahresrechnung entgegen und entlastet den Vorstand.

Der Vorstand wird vom Kuratorium berufen. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie bis zu drei weiteren Mitgliedern.

Ein Vorstandsmitglied muss Arzt mit Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Neurowissenschaften entsprechend dem Zweck der Stiftung sein. Ein Mitglied des Vorstandes wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft benannt. Die Amtszeit des Vorstandes beträgt drei Jahre. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

Der Vorstand bestimmt im Rahmen des Stiftungszwecks die Tätigkeit der Stiftung. Er hat im Rahmen der Satzung den Willen der Stiftungsiniatorin, Frau Dr. med. h.c. Hannelore Kohl, so wirksam wie möglich zu erfüllen. Unter anderem beschließt er über Vergabe der Fördermittel und erlässt die Förderrichtlinien. Er genehmigt das Jahresbudget und beauftragt eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der Jahresrechnung. Der Vorstand beruft die Geschäftsführung und regelt deren Zuständigkeitsbereich.

Die Organe der Stiftung sind ehrenamtlich tätig.

Nachgewiesene Aufwendungen (Reisekosten, Verwaltungsaufwendungen) im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von ehrenamtlichen Aufgaben für die Stiftung werden auf Antrag in angemessenem Umfang (z.B. entsprechend dem Bundesreisekostengesetz) erstattet.

Zu den Gutachtern für die Prüfung von Fördermittelanträgen gehören kenntnisreiche, in Forschung und Praxis der Neurorehabilitation langjährig und vielseitig erfahrene Ärzte und Wissenschaftler. Sie beraten den Vorstand bei der Vergabe der Fördermittel und prüfen anhand von einzureichenden Abschlussberichten die ordnungsgemäße Durchführung der bewilligten Projekte.

Die Geschäftsführung führt hauptamtlich die Geschäfte der Stiftung. 2019 war Helga Lüngen Geschäftsführerin der Stiftung, die zum 31.12.2019 von zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon drei in Vollzeit, sieben in Teilzeit sowie zwei geringfügig Beschäftigt, unterstützt wurde. (Stand: 31.12.2019).

Der Beirat, bestehend aus Ärzten, Vertretern der Sozialversicherungsträger und Wohlfahrtsverbände sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und Medien, steht den Organen der Stiftung beratend zur Seite.

Botschafter der Stiftung sind Eva Lind, Detlev Jöcker und Stefan Tiefenbacher. Sie unterstützen ehrenamtlich die Ziele und Aufgaben der Stiftung, werben um Spenden für die von ihnen begleiteten Projekte und Initiativen, unterstützen uns bei der Öffentlichkeitsarbeit und repräsentieren die Stiftung bei Veranstaltungen.

Kuratorium

Präsident
Adel Tawil
Musiker

Ehrenpräsidentin
Dr. h.c. (BR) Ute-Henriette Ohoven

Vizepräsident
Dr. Stefan Zimmer
Vorstandsvorsitzender
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie e.V.,

Barbara Benz
ehem. lt. Psychologin
Neurologisches Reha-Zentrum
für Kinder und Jugendliche,
„Friedehorst“ Bremen-Lesum

Achim Ebert
ehem. Geschäftsführer der
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Werner Gegenbauer
Präsident
Hertha BSC e.V., Berlin

Prof. Dr. med. Volker Hömberg
Chefarzt der Neurologie
SRH Gesundheitszentrum Bad
Wimpfen

Dr. Christian Igel
Geschäftsführer
G-BA Gemeinsamer
Bundesausschuss

Peter Kohl
selbstständiger Unternehmer

Lorenz Maroldt
Chefredakteur
Der Tagesspiegel, Berlin

Prof. Hans Georg Näder
Vorsitzender des
Verwaltungsrats
Ottobock SE & Co. KGaA

Leif Steinbrinker
Geschäftsführender
Gesellschafter
2HMforum. GmbH

Lutz Stroppe
ehem. Staatssekretär
Bundesministerium für
Gesundheit

Prof. Dr. med. Andreas Unterberg
Direktor Neurochirurgische
Universitätsklinik Heidelberg

Dr. Johannes Vöcking
ehem. Vorsitzender des
Vorstands der Barmer GEK

Vorstand

Vorsitzender
Prof. Dr. Joachim Breuer
ehem. Hauptgeschäftsführer
Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e.V. (DGUV)
Präsident der Internationalen
Vereinigung für Soziale
Sicherheit (IVSS)

stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. med. Christian Gerloff
Klinik und Poliklinik für
Neurologie, Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf (UKE)

Dr. Edlyn Höller
stv. Hauptgeschäftsführerin
Deutschen Gesetzliche
Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Erich Steinsdörfer
Geschäftsführer und
Vorsitzender der Geschäfts-
leitung des DSZ – Deutsches
Stiftungszentrum

Andreas Storm
Vorsitzender des Vorstandes
der DAK-Gesundheit

Beirat

Vorsitzender

Lutz Stroppe

ehem. Staatssekretär Bundesministerium für Gesundheit

Thomas Ballast

Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
Techniker Krankenkasse

Josef Bauer

1. Stellvertretender Bundesvorsitzender
BDH Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V.

Georg Baum

Hauptgeschäftsführer
DKG Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.

Prof. Dr. Stephan Brandenburg

Hauptgeschäftsführer
Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp

Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer
Unfallkrankenhaus Berlin
Ordentlicher Professor für Unfallchirurgie,
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Gunther O. Hofmann

Direktor
Universitätsklinik für Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie
BG-Kliniken Bergmannstrost

PD Dr. med. Tareq A. Juratli

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Christian Kellner

Hauptgeschäftsführer Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

Dr. med. Christoph Kley

Facharzt für Neurologie und Geriatrie Eitorf

Prof. Dr. med. Eberhard Koenig

ehem. Ärztlicher Direktor
Schön Klinik Bad Aibling
Vorsitzender
Deutschen Gesellschaft für NeuroRehabilitation (DGNR)

Thomas Köhler

Sprecher der Geschäftsführung
Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)

Katrin Kunert

Vizepräsidentin Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport
Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Martin Litsch

Vorstandsvorsitzender
AOK Bundesverband GbR

Karin Maag

Gesundheitspolitische Sprecherin
CDU/CSU Bundestagsfraktion

Hans Mahr

mahrmedia

Prof. Dr. med. Karl-Heinz Mauritz

ehem. Ärztlicher Direktor
Rehabilitationsklinik für Neurologie, Klinik Berlin

Udo Müller

Vorstandsvorsitzender
Ströer Out-of-Home Media AG

Dr. med. Klaus Reinhardt

Präsident
Bundesärztekammer

Prof. Dr. med. Eckhard Rickels

Chefarzt für Neurochirurgie
Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Neurotraumatologie, Celle

Gundula Roßbach

Präsidentin
Deutsche Rentenversicherung Bund

Prof. Dr. Dr. med. Paul-Walter Schönle

Leitender ärztlicher Direktor
Maternus-Kliniken AG

Klaus Schunk

Geschäftsführer
Radio Regenbogen GmbH & Co. KG Mannheim

Prof. Dr. Helga Seel

Geschäftsführerin
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) e. V.

Prof. Dr. med. Volker Seifert

Direktor Klinik für Neurochirurgie
Johann Wolfgang von Goethe Universität, Frankfurt am Main

Prof. Dr. med. Wolf-Ingo Steudel

ehem. Direktor
Klinik für Neurochirurgie
Universitätsklinikum des Saarlandes

Prof. Dr. med. Peter Vajkoczy

Direktor der Klinik für Neurochirurgie
Charité - Universitätsmedizin Berlin

Dr. Annette Tabbara

(berufen zum 10.06.2020)
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Dr. Jutta Visarius

Partnerin
iX Media, Berlin

WAS SIE BEGONNEN HAT, IST FÜR UNS HERAUSFORDERUNG UND VERPFLICHTUNG FÜR DIE ZUKUNFT



Dr. med. h. c. Hannelore Kohl
Gründerin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Der Name Hannelore Kohl ist heute untrennbar mit der Hilfe für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems (ZNS) verbunden. Das von ihr 1983 gegründete KURATORIUM ZNS, dessen Präsidentin sie bis zu ihrem Tod im Jahr 2001 war, hat auf vielen Ebenen die Situation der Unfallopfer nachhaltig verbessert.

Hirnverletzungen waren noch ein Tabu-Thema, als Hannelore Kohl in den 1970er Jahren über ihr Engagement in der Neurologischen Klinik des BDH-Bundesverbandes für Rehabilitation in Valendar erkannte, dass hier eine große gesellschaftliche Aufgabe zu leisten ist.

Mit dem KURATORIUM ZNS und der 1993 gegründeten Hannelore-Kohl-Stiftung zur Förderung der

wissenschaftlichen Forschung wurde die Hilfe für Unfallopfer vom Tabu zum öffentlichen Thema.

Es ist der Verdienst von Hannelore Kohl, dass flächendeckend Früh-Rehabilitationseinrichtungen für Schwerstbehinderte geschaffen wurden. Ihre Natürlichkeit, ihr Fachwissen und ihre Tatkraft öffneten viele Türen für die Sache der Unfallopfer.

Die von Hannelore Kohl gegründeten Organisationen treten seit Juli 2004 unter dem gemeinsamen Namen „ZNS – Hannelore Kohl Stiftung“ auf, damit der Name der Gründerin mit ihrem Wirken für die Verletzten mit Schäden des Zentralen Nervensystems verbunden bleibt.

IMPRESSUM

Herausgeber

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems
Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel.: 0228 97845-0
info@hannelore-kohl-stiftung.de

Bildnachweis

BG RCI (Seite 19, Bild 2); BNB – MeH (Seite 14); Hansjürgen Britsch (Seite 29, Bild 2); Benjamin Franz (Seite 16, 17); friends4friends (Seite 30, Bild 1), Health Media Award (Seite 21, Bild 1); Thomas Kießling / lichtrichtung (Seite 10); LSB NRW/Bowinkelmann (Seite 19, Bild 1); Sebastian Magnani (Seite 4); obs/Menschenkinder Verlag/JUDITH SCHMITZ (Seite 28, Bild 2); Martina Tschirner (Seite 27, Bild 2); Verein zweitesLEBEN e.V. (Seite 15); Christian Wickler (Seite 1); Monique Wüstenhagen (Seite 5 Bild 3 / Seite 20); ZNS Akademie gGmbH (Seite 10 / Seite 12 / Seite 13); ZNS – Hannelore Kohl Stiftung (Seite 5, Bild 1 und 2 / Seite 21, Bild 2 / Seite 25 / Seite 26 / Seite 27, Bild 1 und 3 / Seite 28, Bild 1 / Seite 29, Bild 1 / Seite 30, Bild 2)

Alle Rechte vorbehalten.

© ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Spendenkonto bei der Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00

BIC: COLSDE33

oder direkt online unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/onlinespende

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Fontainengraben 148 · 53123 Bonn

Tel.: 0228 97845-0 · Fax: 0228 97845-55

info@hannelore-kohl-stiftung.de

www.hannelore-kohl-stiftung.de